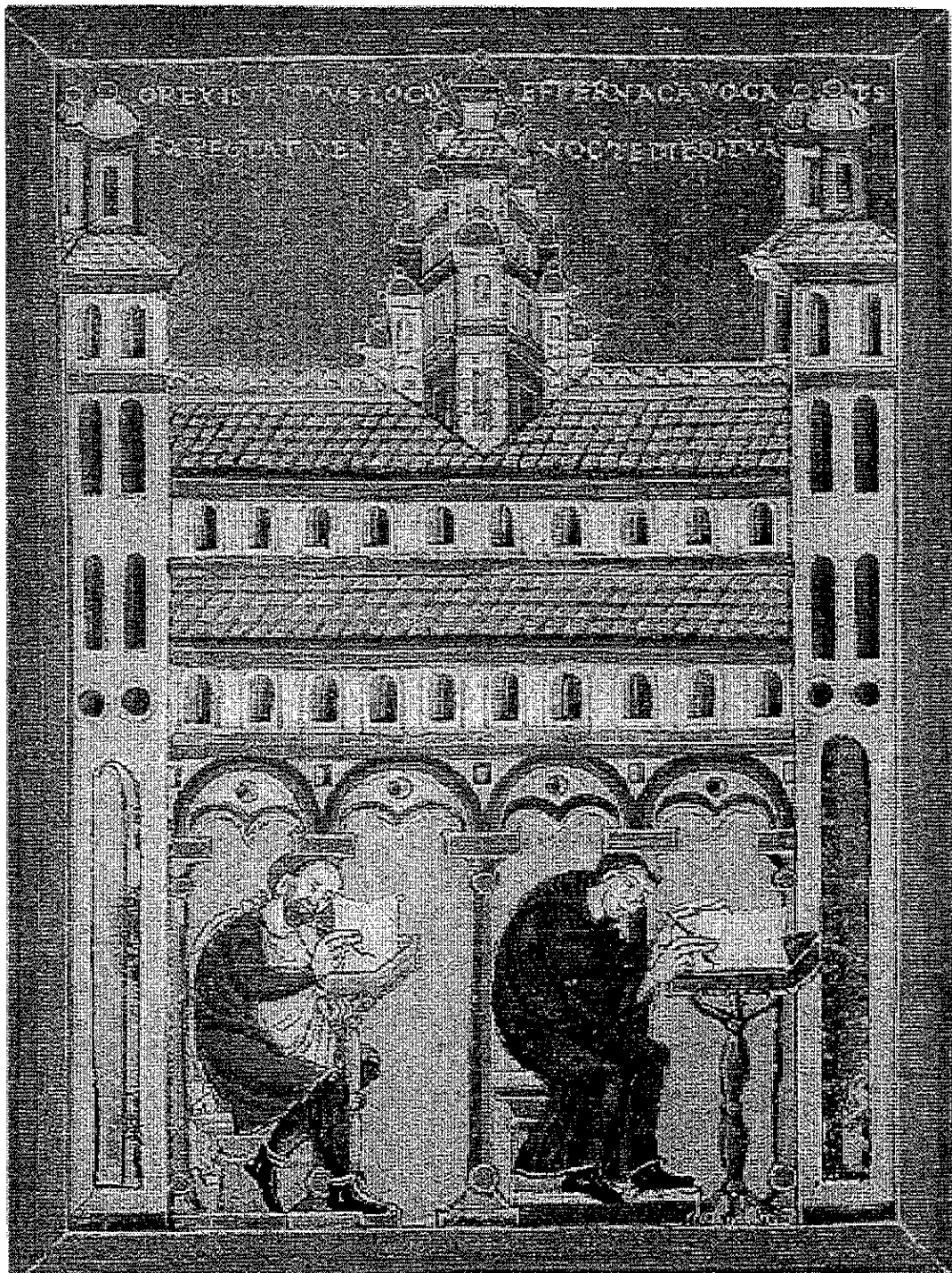


MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 2 Heft 4/Dezember 1995 Stuttgart ISSN 0947-2258



Inhalt

Anhängebüchlein oder Schmuckstück	1
Leipziger Mini-Buchmarkt	4
Schmunzelecke	5
Batak-Handschriften Pustaka's	6
Der Sammlerkreis ist mobil	8
Der Schöpfer der "kleinsten Bücher der Welt" - ein bescheidenes Genie!	9
9. Öffentliche Großtauschbörse des Miniaturbuchvereins Berlin e. V.	11
Gutachterausschuß	11
Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein Leipzig e. V. - Veranstaltungen 1996	11
Aktuelle Miniaturbücher	12
Neue Porti- und Verpackungskosten für's Miniaturbuch Journal	12
Antiquariate und Kataloge	16
Hinweise auf das Miniaturbuch Journal	17
Wissenswertes um's Buch	18
Mittelalterliche Schreibstuben	18
75 Jahre Hyperion-Bücherei	19
Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein Leipzig e. V. - Leitungsmitglieder	20
Auktionen mit Miniaturbüchern	21
Kompendium "forum book art"	22
Pablo Picasso im Miniaturbuch	22
Medienechos, Meinungen	23
Stimmen zum Sammlerkreis und zum Miniaturbuch Journal	23
President's Letter	23
"Schönstes Miniaturbuch" 1994	23
Das Miniaturbuch und sein Sammlerkreis	24

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 2 Heft 4/Dezember 1995 Ausgabeort Stuttgart



Seltene Beispiele der Goldschmiedekunst der Renaissance

Anhängebüchlein oder Schmuckstück

von Eugen von Philippovich, Wien

Buchleinbände von großer Pracht hat es in Kirchenschätzen und Klosterbibliotheken schon immer gegeben.

Neben ihrer Schutzfunktion verfolgten sie in gewissem Sinn auch Eigenzweck; sie sind ein Kunstwerk von der Hand eines Goldschmieds, das zusätzlich dem ungebundenen Buch Schutz und Halt gibt.

Beim Anhängebüchlein unserer Abbildung 1 beispielsweise können wir davon ausgehen, daß es in erster Linie Schmuckstück und erst sekundär auch "Buch" ist.

Es haben sich nur wenige solcher Büchlein erhalten, wobei sich drei Typen unterscheiden lassen.

Als Beispiel des Typs mit glatter Oberfläche möge das Gebetbuch aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien dienen (Abb. 2). Der nachmalige Kaiser Ferdinand II. erhielt es 1590 von seinen Eltern, als er die Universität von Ingolstadt besuchte.

Das eigentliche Pergamentbüchlein mißt 44 x 56 mm.

Die Pergamentseiten sind mit Goldschnitt versehen.

Die Goldmaildeckel zeigen auf der Außenseite die Monogramme Christi und Mariä, die Innenseite enthält zwei Pergamentminiaturen, die Kaiser Karl den Großen und Maria darstellen. Das Marien-Blatt ist 1590 datiert.

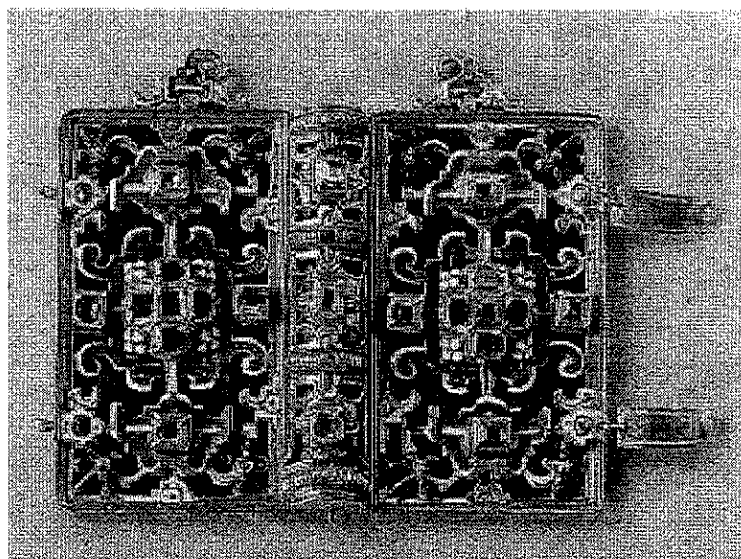
Wenngleich diesem Gebetbuch das eigentliche Spezifikum des Anhängebüchleins, nämlich die Tragöse fehlt, gehört es doch zur Kategorie der kleinsten Erbauungsbücher. Im Besitz des British Museum in London befinden sich gleich

zwei Büchlein, die den zweiten Typ-Einband mit Reliefdekor verkörpern.

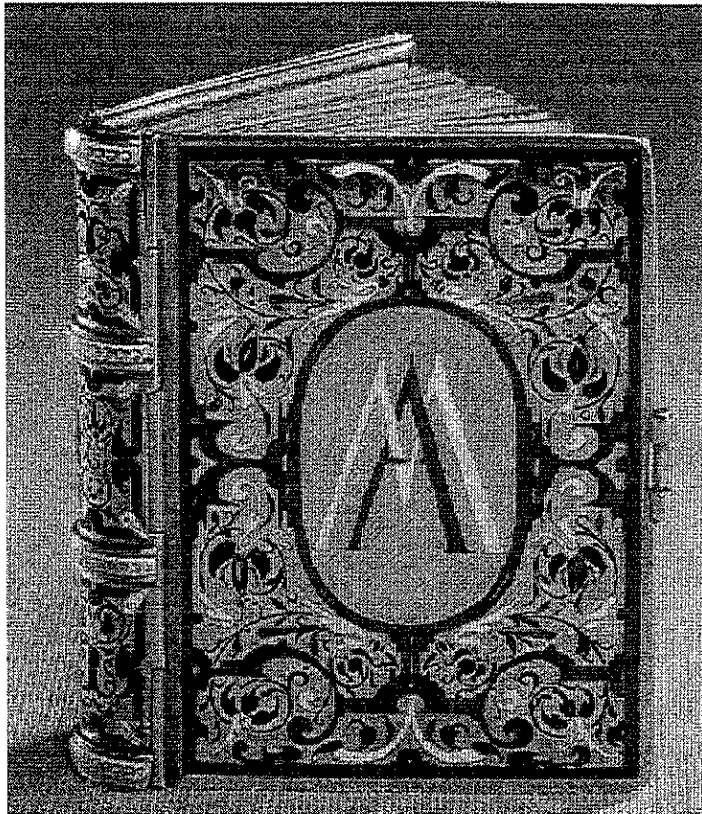
Mit zwei Anhängeösen versehen ist das Bändchen, das auf der Vorderseite die Anbetung der ehernen Schlange zeigt und auf der Rückseite das Urteil Salomos (Abb. 3).

In ganz ähnlicher Technik sind die zwei Platten des zweiten Büchleins gearbeitet, mit dem Urteil des Salomo und Susanna mit den beiden Alten.

Alle vier Buchplatten beider Büchlein, die einer Londoner



1. Anhängebüchlein, Deckel durchbrochen gearbeitet, mit Emaillierung und Steinen in Kastenfassungen



2. Gebetbuch Kaiser Ferdinands II., um 1590, Pergamentseiten mit Goldschnitt und zwei Miniaturen Kaiser Karls d. Gr. und Mariens, Goldmaildeckel mit den Monogrammen Christi und Mariens, 44 x 56 mm (Büchlein); Kunsthistorisches Museum Wien

Werkstatt um 1525/40 zugeordnet werden, tragen eine Umschrift.

Als dritte Variante einer Verzierung von Bucheinbänden sei unser Beispiel von Abbildung 1 herangezogen.

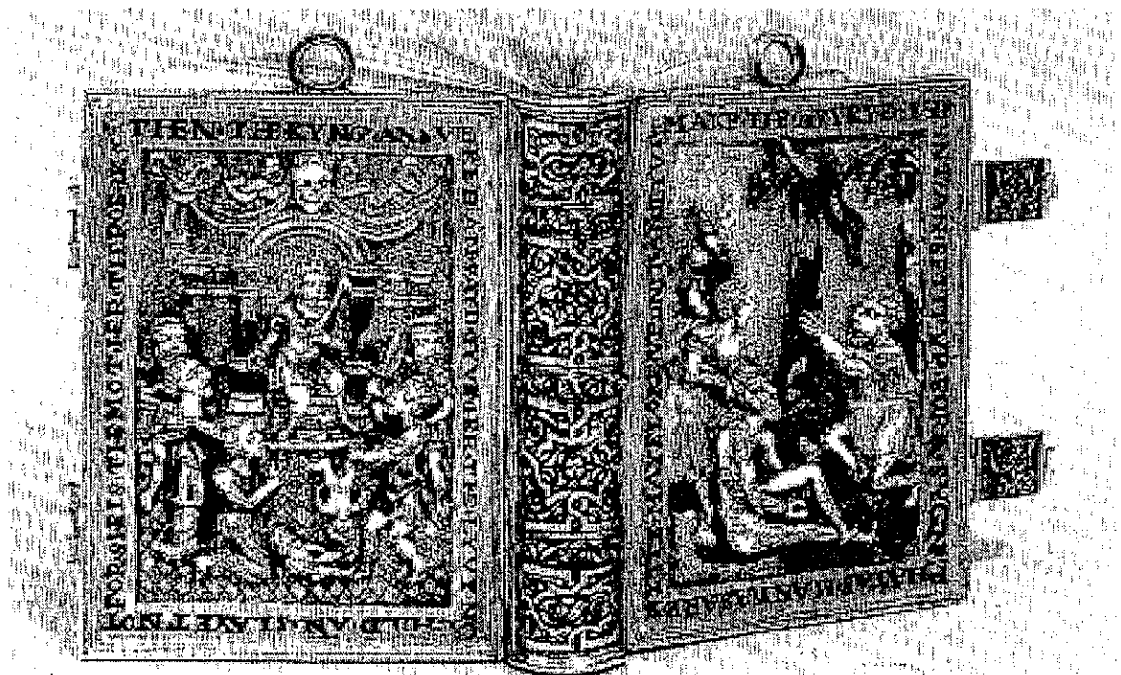
Bei allen drei Arten dieser kleinen goldenen Büchlein wird die Emaillierung angewendet, der dritte Typ weist zusätzlich Steine in Kastenfassungen auf.

Die reliefierte Zier ist rein ornamental.

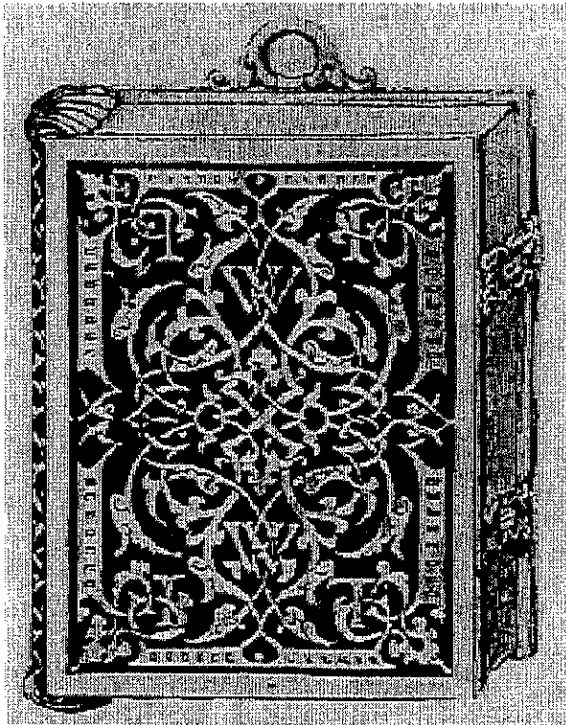
Die Buchdeckel sind durchbrochen gearbeitet und mit rotem Samt unterlegt.

Wir sind bei den Anhängbüchlein durchaus nicht nur auf Vermutungen angewiesen, was den Zweck dieser Miniaturwerke anbelangt.

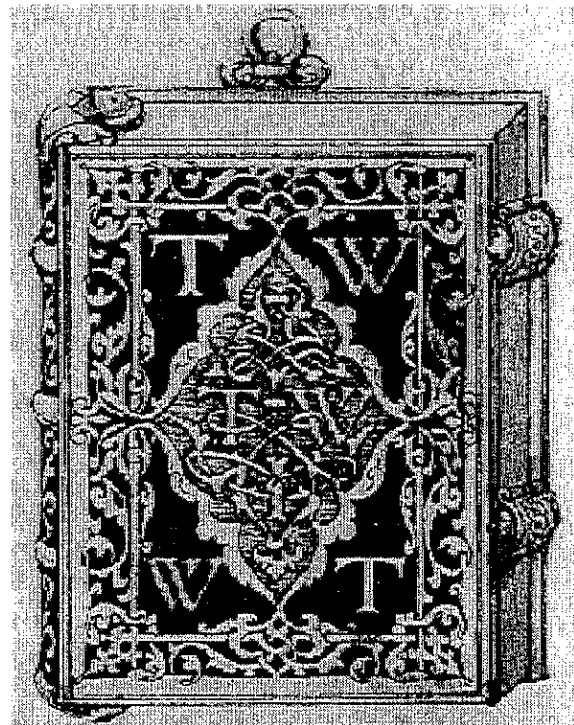
Das Bildnis einer Lady Speke, 1592 datiert, zeigt uns die praktische Verwendung eines "girdle



3. Anhängbüchlein, Einband mit Reliefdekor, London, um 1525-1540; British Museum, London



4. Hans Holbein d. J. (1497/98-1543), Entwurf für ein Anhängerbüchlein, um 1533-1540, Feder- und Tuschezeichnung, 60 x 81 mm; British Museum, London



5. Hans Holbein d. J. (1497/98-1543), Entwurf für ein Anhängerbüchlein, ca. 1533-1540, Feder- und Tuschezeichnung, 59 x 79 mm; British Museum, London

prayer book", wie sie im englischen genannt werden.

Der Buchrücken ist mit Mauresken geziert, die Buchdeckel sind wiederum umschrieben mit einem Textstreifen aus geschwärzten Buchstaben.

Das Buch muß allerdings größer als ein Miniaturbüchlein sein, denn ein Vergleich mit der Damenhand, welche die rote Schnur hält, ergibt ein Maß, das der Fingerlänge entspricht. Das Anhängerbüchlein verfügt über zwei Tragösen am oberen Rand, durch die die rote Kordel läuft, die ihrerseits an der Bekleidung befestigt ist. Es gibt auch Entwürfe solcher Anhängerbüchlein, wie etwa von der Hand Hans Holbeins d.J. (Abb. 4, 5).

Holbeins Entwürfe sind rein ornamental.

Erstaunlich daran ist die Schutzfunktion der überlappenden Buchrücken.

Nur eine Tragöse ist zu sehen, möglicherweise waren jedoch zwei vorgesehen, was beim Entwurf bildlich schwer darzustellen wäre.

Im Gegensatz zum Buch der Lady Speke befindet sich an dem der Mary Tudor auf einem Dreiviertelporträt lediglich eine, die im übrigen quer zum Büchlein steht, das hier an einer Kette hängt.

Von größter Bedeutung für die Geschichte der spanischen Goldschmiedekunst sind die sogenannten *Llibres de Passanties*, die sich im Instituto Municipal de Historia de la Ciudad in Barcelona befinden.

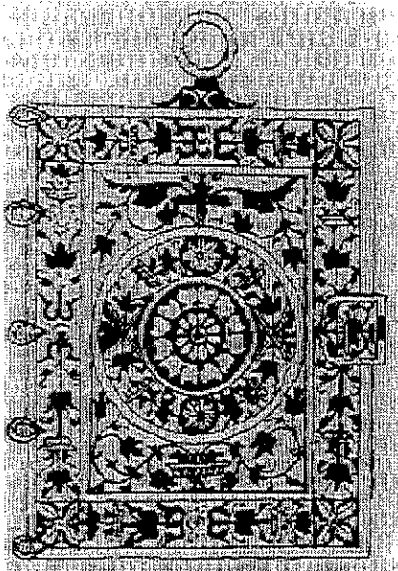
Es ist eine Serie von Gold-

schmiedemustern, die sich in der Darstellung in den *Llibres de Passanties* erhalten hat und somit die wertvollste Quelle zum Studium der spanischen Goldschmiedekunst darstellt.

In diesen Folianten finden sich auch Entwürfe für Anhängerbüchlein (Abb. 6, 7).

Abbildung 6 zeigt einen Entwurf, der um 1520 entstanden ist und eine Tragöse aufweist. Dasselbe gilt für die Abbildung 7, ein Büchlein, das etwa hundert Jahre später entworfen wurde.

Priscilla Muller stellt in ihrem 1972 erschienenen Buch "Jewels in Spain 1500-1800" ein Anhängerbüchlein vor, das engste Verwandtschaft zu unserer Abbildung 1 verrät.



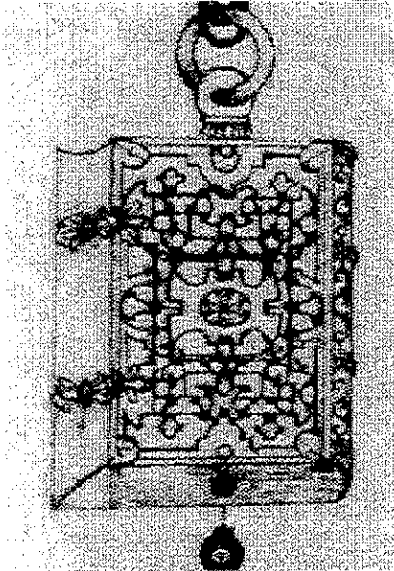
6. Entwurf für ein Anhängerbüchlein, um 1520, aus den "Llibres de Passanties"; Instituto Municipal de Historia de la Ciudad, Barcelona

Das Büchlein ist ganz fraglos eine deutsche Arbeit und nicht spanischen Ursprungs wie Frau Muller meint.

Allerdings ist die herangezogene Zeichnung (Abbildung 99 bei Frau Muller) sicherlich kein Büchlein und etwa 60 Jahre jünger als angegeben.

Zum großen Teil werden in den verschiedenen Spezialwerken über die Goldschmiedekunst der Renaissance immer wieder dieselben Beispiele herangezogen, d. h. in erster Linie die Objekte aus London.

Hier soll auf eine Arbeit hingewiesen werden, die sich in der Schatzkammer der Residenz in München befindet und Verwendung als Kußtafel fand.



7. Entwurf für ein Anhängerbüchlein, um 1620, aus den "Llibres de Passanties"; Instituto Municipal de Historia de la Ciudad, Barcelona

Die Goldtafel in den Maßen 70 x 90 mm steht nicht allein da.

Sie hat einen Verwandten im Goldschmelzeinband des Gebetbuches, das dem Kurfürsten August von Sachsen gehörte.

Zum Abschluß sei noch darauf verwiesen, daß zwei Arten von Miniaturbüchlein in der Goldschmiedekunst vorkommen, zum einen die reich ausgeführten Anhängerbüchlein, zum anderen die "Einhängerbüchlein", gedacht als Bestandteil eines Rosenkranzes und wohl vorwiegend aus Silber gefertigt.

Mit freundlicher Genehmigung der Weltkunst Verlag GmbH, München.

Aus: Zeitschrift "Weltkunst", Nummer 5, März 1986.

Leipziger Mini-Buchmarkt

Zweideutig könnte der Titel auch lauten: Minibuch-Markt. Beides ist nach neuen Dudenregeln zulässig.

Lassen wir beide Überschriften gelten, dann bleibt als Fakt, daß Leipzig im Monat September '95 für Freunde kleiner und großer Bücher das Ziel zur Erfüllung diverser Buchwünsche war.

Zunächst fand der jährliche Tauschtag der Leipziger Miniaturbuchfreunde statt, wie immer in den großzügigen Räumen der gastgebenden Stadtbibliothek. Mehr als 80 Besucher wurden in den vorgesehenen zwei Stunden gezählt.

Der Tausch, Kauf oder das Fachsimpeln zwischen den Freunden aus den Großräumen Stuttgart, Berlin und Leipzig bestimmte das Geschehen.

Manch Rarität aus den Anfängen deutscher Minibuchreihen wechselte den Besitzer.

Groß war das Angebot an Miniaturbüchern aus der ehemaligen DDR, kein Wunder, denn manch "Auch-Sammler" trennt sich inzwischen von den meist in Großauflagen produzierten Bändchen aus vielerlei Gründen. Die Herren Müller, Stuttgart, Franke, Leipzig und Spengler, Berlin offerierten ihre aktuellen Angebote, ebenso das Antiquariat Zeisig, Berlin.

Mit großer Beteiligung warteten die Berliner auf, die ihre Reise mit dem Besuch der Druckerei Martin-Andersen-Nexö verbunden, dem nach wie vor anerkannten Produzenten hochwertiger Miniaturausgaben. Außerdem galt ihr Aufenthalt dem Kennenlernen der "Buch-

stadt" von heute mit all ihren Besonderheiten.
Acht Tage später folgte der 17. Leipziger Buchmarkt vor dem Alten Rathaus.
Bei herrlichem Sonnenschein ließ es sich gut nach Miniaturbüchern Ausschau halten.
Von den zahlreichen Antiquariaten und vor allem dem Miniaturbuchverlag und dem Verlag für die Frau, den beiden noch in Leipzig Miniaturbücher herausgebenden Verlagen, konnte sich das Publikum zur Kauflust an Altem oder Neuerscheinungen anregen lassen.
Der Buchmarkt machte deutlich, daß 112 vermietete Stände, darunter 30 Verlage, meist Kleinunternehmen, 20 Buchhandlungen und sog. Sonstige nicht die Buchwelt ausmachen. Vermissen werden die "Großen", darunter auch die Verlage von Minibuchreihen, wie es sie in deutschsprachigen Ländern gibt. Überhaupt fehlen die ehemals Leipziger Verlage, die heute aus

westlichen Höhen das hiesige Treiben betrachten.
Der Buchmarkt hat Öffentlichkeit und benötigt für die Zukunft Öffentlichkeit.
Nicht die abwegigste Idee ist es, Eltern mit ihren Kindern an das Buch heranzuführen.
Dieses Jahr war es eine Hüpfburg und der Malwettbewerb, dazu spielte das Jugendorchester; vielleicht ist public relations für das Lesen der beste Garant für das lesende Leipzig von Morgen.
Wer liest, der kauft auch!
Und Miniaturbuchsammler sind Leser und Käufer evtl. auch bei Börsen und Märkten.
(Übrigens gibt es immer im Oktober den Antiquariatstag und jeden November eines Jahres die Buchbörse.) -erwa-



Das Ehepaar Franke beim Großtausch in Leipzig. Foto Franke

Schmunzelecke

Witziges

Ein Miniaturbuchsammler hat Besuch von seiner kleinen Nichte.

Plötzlich stellt sie fest: "Jetzt weiß ich, was in meinem Puppenhaus noch fehlt, ein Bücherschrank!"

Sprüche für den Sammler

Spruch zum Fest: "Für ein Miniaturbuch ist auf dem kleinsten Gabentisch noch Platz."

In einer richtigen Miniaturbuchsammlung geht es "Drunter und Drüber", trotz größter Ordnung.

Das Inserat

Verkaufe größeren Posten seltener Miniaturbücher (zu Risiken

und Nebenwirkungen lesen Sie Ihre Kontoauszüge und fragen sie ihre Gattin und Ihren Psychiater).

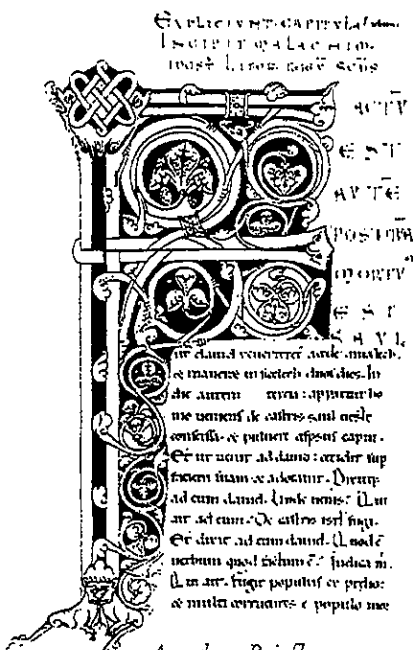
Das Telefonat

"...nein, nein, das *Miniatur* bezieht sich auf die Größe, nicht auf den Inhalt."

Was sonst noch passiert

Experten zur Aufarbeitung der DDR-Geschichte sollen zu dem Schluß gekommen sein, daß die Vielzahl der hergestellten Miniaturbücher ein typisches Merkmal einer Mangelgesellschaft ist:
Mangel an Papier,
Mangel an Farbe usw.

Heinz Fritsch



Aus dem Briefbogen unseres Mitglieds G. Aliche, Worms

Batak-Handschriften Pustaha's

Die Batak, eines von etwa 300 verschiedenen altindonesischen Völkern der modernen Republik Indonesien, leben im Hochland von Nordsumatra. Ihre Bevölkerung zählt etwa 2,5 bis 3 Millionen Menschen.

Für Forschungsreisende war es erst Ende des 18. Jahrhunderts eine große Überraschung, daß dieses "kannibalische" Volk eine eigene Schrift und Literatur besaß. Die Bücher waren auf Baumbast geschrieben und mit Holzdeckeln versehen.

Magier und Heiler, die batakischen "datu", schrieben die Bücher, die Pustaha (Rindenbuch) genannt werden.

Die batakische Schreibweise ist nicht direkt nach dem Vorbild einer indischen Schrift oder dem Sanskrit entstanden.

Wahrscheinlich hat sich aus der altjavanischen Kawi-Schrift eine frühsumatranische Schriftform entwickelt, aus der nicht nur die batakische Schrift, sondern auch die von Rejang und Lampung (Südsumatra) hervorgegangen sind.



Pustaha sind von den gurus "datu" in Ritualschrift auf Rindenbast geschriebene Bücher. Diese Toba-Batak-Handschrift zählt zur Südbatak-Sprachgruppe und gehört zur Miniaturbuch-Sammlung von Heinz Müller, Stuttgart.

Es gibt fünf Batak Sprachen mit jeweils eigenem Alphabet, die in drei Sprachgruppen unterschieden werden.

Die Schriften bestehen aus 19 bis 22 Radikalzeichen, von denen die konsonantischen immer mit einem "a" ausklingen.

Geschrieben wird von links nach rechts und von oben nach unten. Es gibt keine Satzzeichen und die Wörter werden nicht von einander abgesetzt.

Nur der Beginn eines neuen Abschnitts ist gelegentlich durch ein Ornament "hindu" gekennzeichnet.

Schreibmaterial war vor allem Baumbast und Bambus.

Die Bezeichnung Rindenbuch für Pustaha ist daher nicht ganz korrekt.

Der Bast des alim-Baumes (*Aquilaria malaccensis*) wird in langen Streifen abgezogen, geglättet und mit einer Reismehlpaste appetiert.

Diese Bahnen wurden in der gewünschten Breite zugeschnitten und nach Art einer Handharmonika in Leporello gefaltet.

Die beiden Enden wurden an Holzplatten geklebt, die mit geschnitzten Ornamenten verziert als Einband dienten.

Geflochtene Ruttanbänder hielten das Buch zusammen.

Die Tinte wurde aus verschiedenen Baumharzen bereitet, die mit anderen Zutaten vermengt, über dem Feuer zu einer dickflüssigen kohligen Masse verkocht wurde.

Als Feder dienten Bambus, Büffelhorn oder aus der Blattscheide der Zuckerpalme geschnittene Stäbchen.

Die Batak-Pustahas sind sehr unterschiedlich in der Größe, das kleinste mißt nach unserem Wissen 53 x 68 mm, während das größte 195 x 335 mm im Format ausweist.

Die meisten Pustahas sehen sehr alt aus. Das liegt daran, daß sie in Muscheln innerhalb eines traditionellen Batak-Hauses aufbewahrt wurden. Ein Haus, in dem es keine Heizung gab und alle Nahrung auf einem Holzfeuer gekocht wurde.

Auch der Schriftstil gibt ihnen das Aussehen einer Antiquität.

Darum ist es auch sehr schwierig, das Alter der Batak-Pustahas richtig einzuschätzen.

Wir wissen, daß die erste gesicherte Zeitbestimmung bei einem Exemplar erfolgte, das im Britischen Museum aufbewahrt ist, sie liegt bei 1764.

Die Pustaha sind von den "datu" selber in Ritualsprache verfaßt und sind deren eigene Notizbücher oder Nachschlagewerke.

Sie enthalten fast ausschließlich magische Formeln, Orakel und astrologische Kalkulationen, Bruchstücke von Zaubersprüchen, Rezepte für Medizinien, Anweisungen zur Durchführung ritueller Handlungen und zur Herstellung verschiedener Zaubermittel sowie kalendarische Berechnungen.

Die Pustaha zählen zur religiösen Literatur, sind in Grundzüge niedergelegt und in drei Kategorien unterteilt:

1. Die Kunst, das Leben zu erhalten.
2. Die Kunst, das Leben zu vernichten und
3. die Kunst der Wahrsagerei.

Die Form der Bücher ist so ungewöhnlich, der Schriftcharakter ist so geheimnisvoll wie die Kombination der kleinen Zeichnungen von kleinen Männchen, Hühnern, drachengleichen Schlangen und Skorpionen.

Ein Batak-Pustaha ist daher im Grunde genommen viel mehr, als eine Kuriosität. Es ist ein signifikanter Ausdruck einer Kultur, die sehr schnell ihre alte Identität verliert.

Die alten Bräuche und Überlieferungen jedoch, die in dieser Literatur enthalten sind, die beleuchten das Denken der dörflichen Bevölkerung im Lande der Batak. Heinz Müller

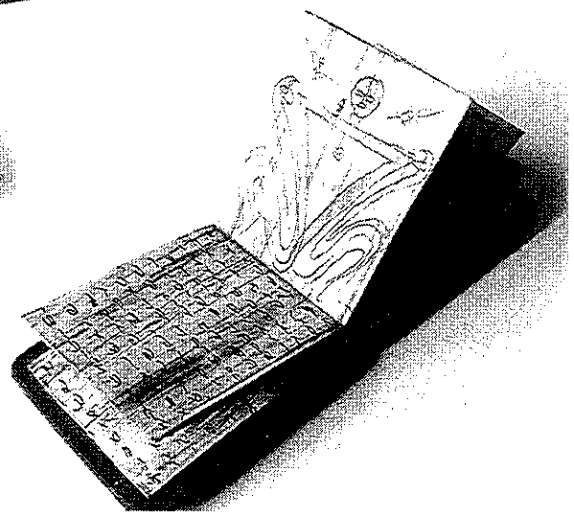
Literatur:

Miniature Book News, St. Louis; Missouri, No. 28, Juni 1972..

Übersetzung Erwin Ferlemann Korb, 1994.

Sibeth, Achim: Mit den Ahnen leben, BATAK Menschen in Indonesien.

Edition hansjörg mayer Stuttgart, 1990.



Dieses Pustaha hat eine Blockgröße von 68 x 86 mm und umfaßt 22 Seiten in Leporello, Vor- und Rückseiten beschriftet.

Fotos Manfred Frech Renningen

Der Sammlerkreis ist mobil

In den Monaten September und Oktober waren Mitglieder des Sammlerkreises viel unterwegs um Kontakte zu knüpfen und ihn weiter bekannt zu machen.

Der Sammlerkreis war vertreten in ...

... Leipzig

Der diesjährige Tauschtag des Ersten Deutschen Miniaturbuch-Vereins war am 09. September. Vier unserer Mitglieder haben mit etwa 50 Personen vom Freundeskreis Berlin daran teilgenommen. Die Besucher aus dem Raum Leipzig waren schwach vertreten. Leider war der Öffentliche Buchmarkt auf dem Marktplatz erst eine Woche später. Schade.

... Berlin

Drei von unseren Mitgliedern besuchten die 9. Öffentliche Großtauschbörse in Berlin-Karlshorst. Die Nachfrage war etwas geringer als im Vorjahr, wurde jedoch als zufriedenstellend bezeichnet.

... Frankfurt/Main

Mindestens fünf Mitglieder besuchten in der zweiten Oktoberwoche die Frankfurter Buchmesse. Es wurden mit Verlagen neue Kontakte geknüpft und bestehende vertieft. Mit unserem "Miniaturbuch Journal" waren wir mit allen bisher erschienenen Heften an der Fachbuchausstellung im Internationalen Zentrum für Bibliothekare und Dokumentare beteiligt. Das "Miniaturbuch

Journal" wurde mit jedem Jahrgang und der Sammlerkreis Miniaturbuch in verschiedene Kapitel des Katalogs der Ausstellung aufgenommen. Die Fachbuchausstellung wird nochmals auf der Leipziger Buchmesse vom 28.- 31. März 1996 zu sehen sein.

... Bielefeld

Sechs Tage hatten wir Ende Oktober in der schönen Stadthalle Bielefeld beim Kongreß der IG Medien einen eigenen Stand. Es war eine rege Nachfrage und großes Interesse, 11 Teilnehmer sind dem Sammlerkreis spontan beigetreten. Insgesamt haben sich 20 Mitglieder in diesen Tagen an unserem Stand getroffen.

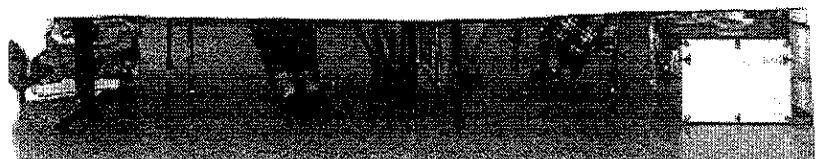
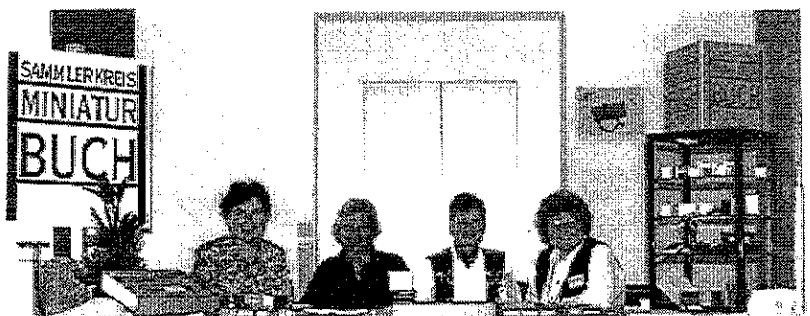
... Rheinhausen

Am 28. Oktober haben wir beim Rheinhauser Bücherherbst '95

eine "außergewöhnliche Miniaturbuch-Ausstellung" mit stattlicher Vitrine und einen größeren Stand präsentiert. Beides fand bei vielen Besuchern starke Aufmerksamkeit, ebenso bei der Presse. Sieben Mitglieder haben sich am Stand eingefunden.

Neue Mitglieder

Der Vorstand hat in seiner Bielefelder Sitzung vielen Beitritten zugestimmt und begrüßt herzlich als neue Mitglieder in unserer Mitte
Gerhard Alicke, Worms;
Berthold Balzer, Frankfurt/M.;
Axel Becker, Frankfurt/M.;
Rudi Bock, Bonn;
Konstantin Fox, Erkrath;
Klaus Gassmann, Wasbek;
Karl Holzmann, Stuttgart;
Gisela Kessler, Stuttgart;
Ernst Kersting, Grebenstein;
Werner Knapp, Osnabrück;
Siegfried Mings, Emsdetten;
Angelika Neugebauer, Braunschweig;
Leo Rauh, Kassel. (hm)



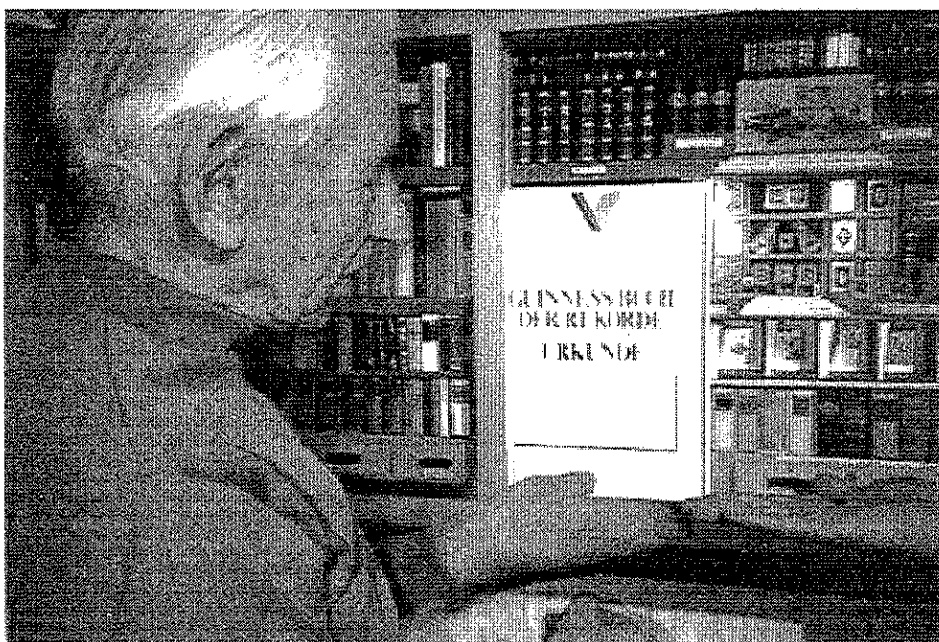
*Unser Stand in der Stadthalle Bielefeld kurz vor der Eröffnung und das Kleblatt der charmanten Besetzung.
Foto Olaf Hofmann Tamm*

Der Schöpfer der "kleinsten Bücher der Welt" - ein bescheidenes Genie!

Auf der Minipressen-Messe in Mainz gelangten wir glücklicherweise in den Besitz dreier Miniaturbücher des Buchbinders Franz Bischofer, der durch seine "kleinsten Bücher der Welt" im Guinnessbuch der Rekorde zu finden ist. Begeistert von der Präzision und der buchbinderischen Höchstleistung seiner Minibücher, die zudem einfach

wir dort ein ruhiges Plauderstündchen - so von Buchbinder zu Buchbinder - verbracht haben, der irrt gewaltig. 1904 in München als Sohn eines Buchbinder-Werkmeisters und einer künstlerisch veranlagten Mutter geboren, hatte er schon in ganz frühen Jahren den Drang, alles genau wissen und erkunden zu wollen. Er interessierte sich

Damals - wie heute! - rege im Geist und in der Verwirklichung seiner Ideen, machte er aus der Not eine Tugend und beschäftigte sich in seiner Freizeit beispielsweise mit dem gerade erfundenen Radiogerät, dessen "Innenleben" er schnell erforscht hatte, reparierte diese und baute sie irgendwann gar selbst. Seine erste Kamera (er



Franz Bischofer vor seinen kleinsten Miniaturbüchern.

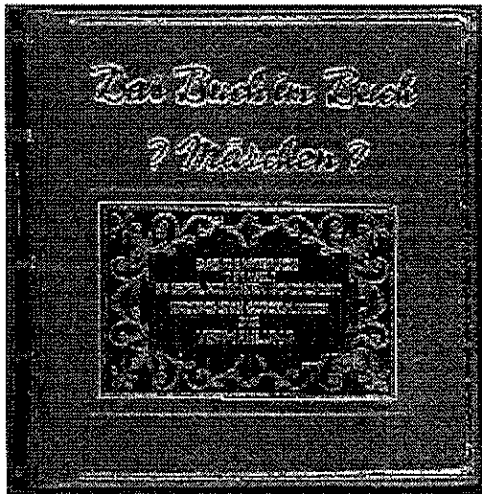
*Nächste Seite:
Herr und Frau Bischofer haben in ihrem hohen Alter noch dieses Miniaturbuch hergestellt.*

*Fotos
Peter Binder Stetten*

auch Liebe an dieser Arbeit ausstrahlen, wollten wir diesen Mann unbedingt kennenlernen und durch die freundliche Unterstützung und Empfehlung von Herrn Müller, dem Vorsitzenden des Sammlerkreises Miniaturbuch, gelang es uns. Wir freuten uns sehr auf dieses Zusammentreffen, aber was uns bei bisher zwei Besuchen erwartete, davon ahnten wir wahrlich nichts. Herr Bischofer ist jetzt fast 92 Jahre, und wer nun denkt, daß

damals v. a. für Physik, Chemie, Technik und Zeichnen. Außerdem schöpfte er viel Wissen aus den Lehrmeisterbüchern seines Vaters. Ein Studium in Richtung Naturwissenschaften wäre sein Traum gewesen, doch die damalige Zeit erlaubte das nicht - er mußte einen Beruf erlernen und möglichst schnell Geld verdienen. So machte er eine 3 1/2-jährige Lehre als Buchbinder mit einem Lohn von 2,- bis 5,- Reichsmark in der Woche.

filmt übrigens heute noch mit Begeisterung) kaufte er sich ca. 1920 für 10,- RM und entwickelte seine Filme selbst. Wen wundert es da, daß Herr Bischofer viele Stunden - im Besitz einer Jahreskarte - im Deutschen Museum verbrachte. Dies hatte allerdings nicht nur "wissensdurstige" Gründe, es war auch seine spätere Ehefrau dort als Sekretärin im Bereich Buchdruck beschäftigt. Natürlich setzte er seine künstlerische Kreativität auch in



seinem Beruf um, und gründete nach einigen Jahren Berufserfahrung in der Innenstadt von München eine eigene Buchbinderei, die jedoch im Jahre 1943 den Bomben zum Opfer fiel - und verlor damit alles. Den Krieg und die damalige schwere Zeit überstand er ansonsten jedoch unbeschadet und mit viel Charakterstärke. Nach Kriegsende baute er eine weitere eigene Werkstatt auf mit dem treffenden Namen "Neuheiten", denn ein Mensch wie Herr Bischofer gibt sich nicht nur mit schon vorhandenen Macharten zufrieden, vielmehr ließ er auch als Buchbinder seinen Ideen und seinem Wissen freien Lauf und erfand neue Techniken für u. a. Kleister-, Bunt- und Kunst- druckpapiere. Die Idee, Miniaturbücher zu machen, entstand durch eine Druckletter in einer Schaufensterauslage, die einen ganzen Satz enthielt und Herrn Bischofer sofort inspirierte, daraus etwas zu schaffen, was es in dieser Weise bis dahin noch nicht gab. Es sprengt fast den Rahmen dieses Artikels, wenn man beschreiben wollte, was Herr Bischofer 'in seinem Leben alles geschaffen hat. Dennoch möchten wir

einige Dinge kurz aufführen. Er macht beispielsweise nicht nur Musik (Schoßgeige und Orgel - auch zu öffentlichen Anlässen), sondern baute auch 5 elektrische Orgeln selbst, die er übrigens heute noch mit Temperament und Freude spielt. Er töpferte, kreierte Handpuppen, baute Modellflugzeuge und -boote und besonders begeistert waren wir von den selbstgebauten Modelleisenbahnen und Bahnhöfen, die er nicht im Satz kaufte und zusammenbaute, sondern jedes Teil selbst entwarf. Schon in den 50er Jahren baute er sich einen Tricktisch in Film- und Tontechnik, filmte und fotografierte mit selbstinstallierten Geräten in 3-D-Technik - und baute sich auch die Projektoren dazu. Auch vor der Optik machte er keinen Halt und schliff sich die Lupen selbst, die er für seine Miniaturbücher benötigte. Außerdem begann er im Alter von 87 Jahren noch im Air-Brush-Verfahren zu arbeiten. 1925 versuchte er sich im drahtlosen Telegrafieren, und die Räume im Bischofers Heim sind nicht etwa mit Van Gogh's oder Monet's geschmückt, wenn man auch diesen Eindruck bekommt. Nein - auch sie sind mit außerge-

wöhnlicher künstlerisch-technischer Brillanz kreierte und eigentlich ist auch ein Künstler an ihm verlorengegangen. Eine besondere Ehre ist es für uns, daß wir sein Werk in seinem Namen weiterführen dürfen, indem wir seine zuletzt entworfenen Einbände, die er leider aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Gesamtwerk vollenden konnte, mit Texten versehen und verlegen werden. Ja, alles in allem - was man bei Bischofers sieht bzw. in die Hände nimmt, ist selten gekauft - und nach anfänglichem "Nichtfassen-können" wundert man sich irgendwann über gar nichts mehr und könnte ob dieser genialen Vielschichtigkeit und Präzision nur noch in Ehrfurcht verharren - doch dieses würde die herzliche, liebe, bescheidene Art dieser beiden Menschen gar nicht zulassen. Und nun möchten wir zum Abschluß unbedingt noch betonen, daß all dies wohl ohne seine Frau, mit der er seit 65 Jahren glücklich verheiratet ist, in dieser Weise niemals möglich gewesen wäre. Sie hat ihn immer unterstützt, mitgeholfen (v. a. auch bei der Entstehung der Minibücher) und immer Toleranz und Verständnis gezeigt. Diese Menschen kennengelernt zu haben, ist wie ein Geschenk - denn nicht nur die Genialität und Schaffenskraft beeindruckt, sondern auch die Liebe und Herzlichkeit, die diese beiden umgibt und ausstrahlen. Selten trifft man Menschen, die aus ihrem Leben wirklich das Beste machen und sich im richtigen Maße Dankbarkeit und Weiterentwicklung schenken.

In tiefer Verehrung und Dankbarkeit: Sabine Schmidt und Peter Binder

9. Öffentliche Großtauschbörse des Miniaturbuchvereins Berlin e.V.

80 Mitglieder bzw. Sammler und Interessenten besuchten die 9. Öffentliche Großtauschbörse des Berliner Vereins am 30.09.1995 im Kulturhaus Karlshorst.

Vertreten war auch das bekannte Antiquariat Kurt Zeißig, Berlin, sowie das Vereinsmitglied Lange, Miniaturbuchhändler aus Schwedt.

Im Angebot waren u. a. Bücher vom Verlag für die Frau Leipzig, OAN und Miniaturbuchverlag Leipzig, Hyperion Freiburg im Breisgau und ars-Edition München.

Gefragt waren auch die Bücher aus eigener Produktion der Vereinsmitglieder Spengler und Pennekamp.

Unter den Gästen begrüßten wir auch einige Freunde des Sammlerkreises Miniaturbuch, Sitz Stuttgart.

Auf der Basis des Gesamtverzeichnis "Abgeschlossenes Sammelgebiet Miniaturbücher der DDR "

- wechselte manches kleinformatige Buch seinen Besitzer,

- wurde von Tausch und Kauf reichlich Gebrauch gemacht,

- wurde oft tief in die Geldbörse gegriffen.

Wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt wurden, so wird eingeschätzt, daß die 9. Öffentliche Tauschbörse in Berlin ein voller Erfolg war.

Gutachterausschuß

Mitglieder und Anbieter informierten den Vorstand darüber, daß für das abgeschlossene Sammelgebiet DDR vereinzelt Kopien von Miniaturbüchern zu nicht vertretbaren Preisen angeboten werden.

Auf Grund dieser Tatsache hielt es der Vorstand für notwendig, einen Gutachterausschuß zu berufen. Dieser steht allen Interessenten, die mit kleinformatigen Büchern zu tun haben, mit seinen Kenntnissen und Erfahrungen bei der Beseitigung von Zweifelsfragen zur Seite.

Zu diesem Gutachterausschuß gehören Herr Venus, Herr Gericke und Herr Schlüsler. Kontaktperson ist der Vorsitzende Herr Ludwig Venus, Fischerinsel 2/20.08, 10 179 Berlin, Telefon 0 30 - 2 01 25 62. A. W.



9. Öffentliche Großtauschbörse des Freundeskreises Miniaturbuch Berlin.
Im Vordergrund Prof. Dr. Schmidt, (links) und Ludwig Venus, Vorsitzender
Gutachterausschuß.
Foto A. Wolf Berlin

Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein Leipzig e.V. Veranstaltungen 1996

16. Januar Deutsche Bücherei,
Schriftmuseum

13. Februar Städt. Bibliothek
Verlage stellen sich vor

12. März Städt. Bibliothek
Jahreshauptversammlung

16. April Zweite Führung:
Jüdische Akzente in Leipzig

11. Mai Exkursion in größte
Recycling-Papierfabrik Europas

07. September Städt. Bibliothek
Miniaturbuch-Börse

22. November
Jahresabschlußveranstaltung.

Aktuelle Miniaturbücher

DEUTSCHE AUSGABEN

Brösel, Werner
Werner Winzig
Bände 1-12
Kiel, Acherterbahn Verlag,
65 x 95 mm, 2,50 DM.

Brösel's Daumenkino
Bände 1-4
Kiel, Achterbahn Verlag,
70 x 75 mm, 2,50 DM.

Achterbahn Verlag GmbH,
Werftbahnstraße 8,
24 143 Kiel.

jetzt 12 Bände und seit Juni '95
vier weitere erschienen
Weihnachtsfreuden
Engel
Liebe zu Büchern
Tafelfreuden
Jeder Titel hat 80 Seiten, 75 x 90
mm, illustriert, Schutzumschlag,
9,80 DM.

Die Reihe "Die Kleine Freude"
umfaßt 20 Bände, der letzte kam
im Juni '95 heraus, Titel
**Die kleine Freude an schönen
Dingen**

30 Seiten, 80 x 80 mm, 6,80 DM.
Die neue Serie "Potpourri" zählt
die vier Titel

Liebe
Katzen
Blumen
Gärten
Leporello-Büchlein mit je 20 Sei-
ten, 78 x 94 mm, 7,80 DM.

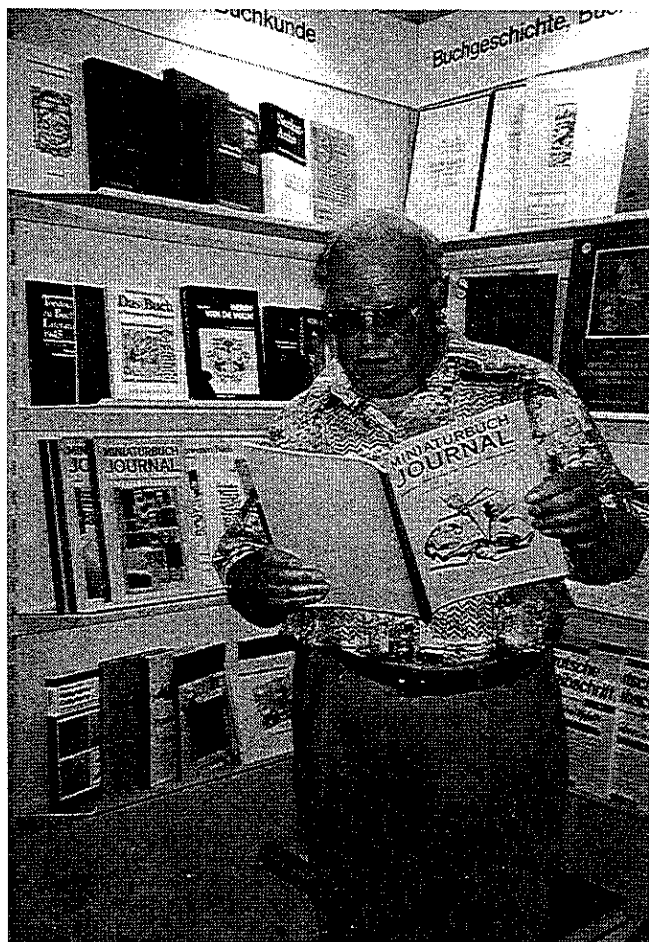
Minipops
Dazu gehören 12 Titel wovon
immer vier ein Segment umfas-
sen. Die Büchlein enthalten auf
je 10 Seiten Wechselbilder, die
sich durch Ziehen und Schieben
verwandeln, 85 x 85 mm,
7,80 DM.

Aids
den Schutz selbst in die Hand
nehmen.
Düsseldorf, Aids-Koordination
NRW, 82 Seiten, 73 x 73 mm,
Daumenkino.

Aids-Koordination NRW,
Horionplatz 1,
40 213 Düsseldorf.

In der Reihe "Die Kleine Biblio-
thek" der arsEdition sind bis

*In der
Fachbuch-
ausstellung
im Inter-
nationalen
Zentrum
für Biblio-
thekare
und Doku-
mentare
auf der
Frank-
furter
Buch-
messe
prüft der
Vorsitzen-
de des
Sammler-
kreises
unser aus-
gelegtes
Miniaturbuch
Journal.
Foto
Elfriede
Müller
Stuttgart*



Neue Porti- und Verpackungskosten fürs Miniaturbuch Journal

Der Vorstand hat in seiner
letzten Sitzung diese Kosten
spezifiziert, sie betragen ab
01. 01. 1996 für das Inland
2 DM, für Europa 3 DM und für
Übersee 4 DM.



Nadler, Ellis

Kleiner Kipper

Die Ladefläche hochgestellt, und heraus purzeln sechs farbige, kleine Pappbilderbücher. Gesamtformat 90 x 120 x 95 mm, je Band 85 x 85 mm, 24,80 DM.

Littlebooks

ist eine neue Serie unbedruckter Miniaturbücher die man selbst beschreiben kann. Es gibt zwei-erlei Formate 32 x 45 mm und 25 x 34 mm, je 96 unpaginierte Seiten mit weißem Papier, unterschiedliche Einbände mit Goldprägungen oder illustriert, mit Aufhänger.

ars Edition GmbH, Friedrichstraße 9, 80 801 München.

Maisch- Heinzelmann Irmgard
Eine Waldidylle

Rottenburg/N.- Schwalldorf, Edition Binder, 1995, 84 Seiten, 22 x 28 mm, Ledereinband mit Reliefprägung auf der ganzen Decke (Entwurf Franz Bischofer), goldgeprägter weißer Schuber, 120 DM.

Edition Binder, Turmstraße 25, 72 108 Rottenburg/N.- Schwalldorf.

PIXIs Schmökerstunde

Seit 1965 bisher 11 Serien zu je acht Bändchen. Hamburg, 1995, Carlsen Verlag, je 24 Seiten, vierfarbig, 100 x 100 mm, je 1,50 DM.

Carlsen Verlag GmbH, Völckersstraße 14-20, 22 765 Hamburg.

Compact Minis

Jetzt über 300 Titel lieferbar München, Compact Verlag, 1995, jeder Band 256 bzw. 320 Seiten, 55 x 60 mm, 3,95 DM.

Compact Verlag GmbH, Züricher Straße 29, 81 476 München.

Klitzekleine

Christbaumbücher
sechs verschiedene Titel, je 16 Seiten, 56 x 65 mm, mit Goldfaden zum Aufhängen, 3,80 DM.

**Weihnachtsbaum-
Karussellbüchlein**

sechs verschiedene Titel, je 10 Seiten, 35 x 50 mm, mit Schmuckband zum Aufhängen, 3,90 DM.

Nostalgische

Christbaumbücher
sechs verschiedene Titel, je 16 Seiten, gestanzt, 50 x 75 mm, mit Goldfaden zum Aufhängen, 2,80 DM.

Coppenrath Verlag, Martinistraße 2, 48 143 Münster.

Jahresplan 1996

Leipzig, Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein, 1995, 16 Seiten, 60 x 82 mm.

Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein Leipzig, Scheffelstr. 57, 04 277 Leipzig.

Ellermännchen

für die Hosentasche
14 verschiedene Titel, je 48 Seiten, 70 x 85 mm, 3,- DM.

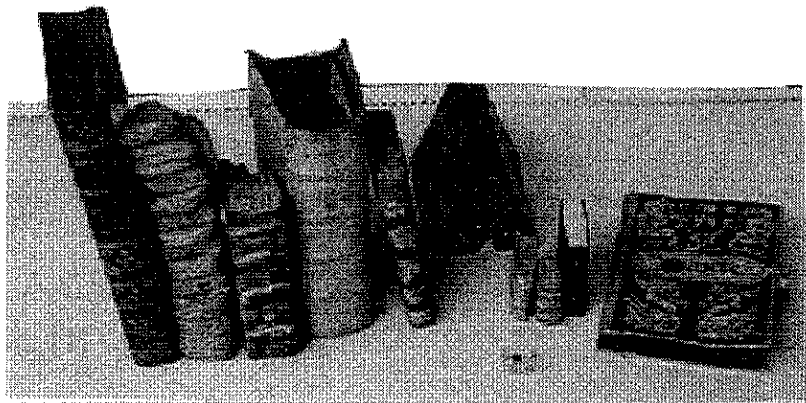
Ellermann Verlag, Flüggenstraße 2a, 80 639 München.

**Jankofsky, Heinz
Der Schein fürs Sein**

Berlin, Eulenspiegel, 1995, 32 Seiten, 80 x 105 mm.

Es ist dem früheren Personalausweis der DDR nachempfunden und gehört von seinem Format her nicht mehr zu den Miniaturbüchern.

Eulenspiegel Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 106, 10 117 Berlin.



Unser Mitglied Aloys Blasius, Essen, sammelt nicht nur Miniaturbücher, sondern schneidet solche auch aus Speckstein
Foto Aloys Blasius Essen

**A. W. Bullrich's
Rathgeber**

bei Krankheitsfällen,
in Ermangelung des Beistandes
schulechter Ärzte

Reprint, Leipzig, Kurt Gerhard Franke, 1995, 128 Seiten, 68 x

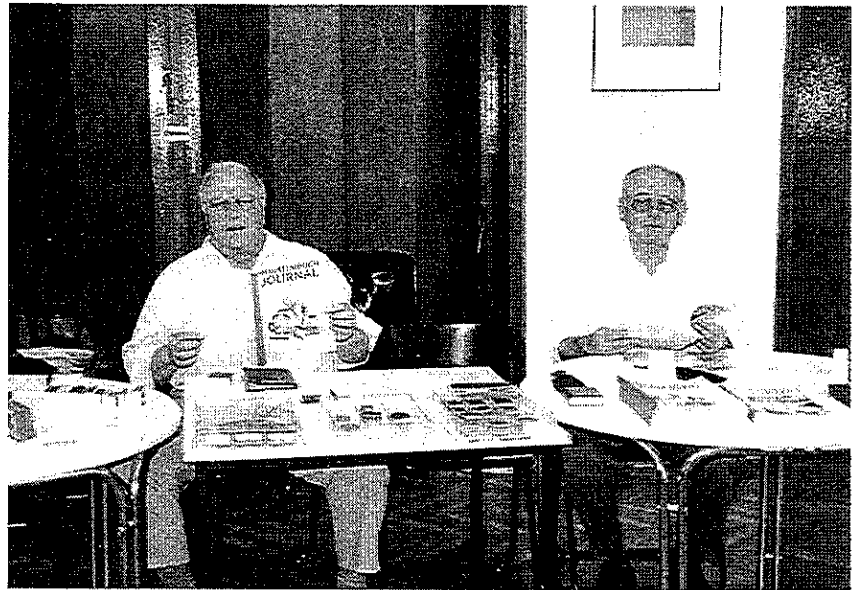
100 mm, Ledereinband mit Goldprägung, Auflage 50 Stück, 39 DM.

Kurt Gerhard Franke, Scheffelstraße 57, 04 277 Leipzig.

Geburtstagsgrüße

Berlin, Freundeskreis Miniaturbuch, 1995, 32 Seiten, 50 x 64 mm, Ledereinband mit Blind- und Goldprägung.

Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e.V., Egon Stieler, Postfach 23 32, 12 594 Berlin.



Der Vorsitzende und der Schriftführer vom Sammlerkreis Miniaturbuch, H. Müller (links) und H. Blanke, auf der Leipziger Tauschbörse 1995.

Foto Elfriede Müller Stuttgart

Die Ameisen

München, Handsatzwerkstatt Fliegenkopf, 1995, 18 Seiten, Leporello 18 x 287 mm im Umschlag, gefalzt 18 x 18 mm, bänderliert, in Klarsicht-Döschen, Papierfarben türkis, blau, hellbraun, hellgrün oder beige, 20 DM, mit zwei Muranoglas-Ameisen 28 DM.

Handsatzwerkstatt Fliegenkopf, Wörthstraße 42/Rgb., 81 667 München.

Zickzack-Büchlein

gegenwärtig 44 Titel in Leporello, Lahr, Verlag Ernst Kaufmann, je 9 oder 10 Bilderseiten, 70 x 95 mm, Karton, 1,20 DM.

Verlag Ernst Kaufmann, Postfach 22 08, 77 912 Lahr.

Herzlichen Glückwunsch

Karlsruhe, Privatdruck Fritz Müller, 1995, 24 Seiten, 22 x 27 mm, Block in Leporello, enthält 22 von Hand ausgemalte Initiale, in Schutzhülle und Etui, Einzelstück.

Fritz Müller, Kärcherstraße 44, 76 185 Karlsruhe.

ABC des Buchstabierens

Gültige Regel Ausland. Stuttgart, Privatdruck Heinz Müller, 1995, 58 Seiten, Fingerbuch 23 x 72 mm, englische Broschur in blauem Ledereinband, limitierte Auflage.

ABC des Buchstabierens

Gültige Regel Inland. Stuttgart, Privatdruck Heinz Müller, 1995, 58 Seiten, Fingerbuch 23 x 72 mm, englische Broschur in rotem Ledereinband, limitierte Auflage.

Müller, Heinz Miniaturbücher in der Publizistik

Ein Verzeichnis über Aufsätze und Artikel, Bücher, Kataloge und Zeitschriften zum Thema Miniaturbücher, von 1881-1995. Mit Register über Autoren, Titel und Herausgeber/Publikationen.

Stuttgart, Privatdruck Heinz Müller, 1995, 216 Seiten, 50 x 70 mm, limitierte Auflage.

Heinz Müller, Adalbert-Stifterstraße 8/22, 70 437 Stuttgart.

Schau in...

...die Spielzeugkiste
...den Picknickkorb
...den Einkaufskorb
...die Strandtasche
Erlangen, Karl Müller Verlag, 1995, je 20 Seiten, 90 x 90 mm, 4er-Set 14,80 DM.

Der schlaue Hase Am Fluß unter der Weide Peter Pan und Wendy Postmann Pat

Alice im Wunderland
Erlangen, Karl Müller Verlag, 1995, je 6 Pappbände im Schuber, jeder Band 8 Seiten, 90 x 90 mm, 9,80 DM.

Karl Müller Verlag, Danziger Straße 6, 91 052 Erlangen.

Christo
Wrapped Reichstag
Berlin, Privatdruck PEPE, 1995,
72 Seiten, 41 x 29 mm, ein Stück
Verhüllungsgewebe im Leder-
einband, Englische Broschur,
50 Exemplare, 58 DM.

Versteinerte Engel
Berliner Friedhofsendel
Berlin, Privatdruck PEPE, 1995,
33 Farbkopien auf 15 Blatt zu je
6 (/12) Seiten gefaltet, 69 x
74 mm, Album-Bindetechnik,
Ledereinband mit Lasche und
Metallschließe, im Schubert,
50 Exemplare, 80 DM.

Frauenskulpturen
auf Berliner Friedhöfen
Berlin, Privatdruck PEPE, 1995,
Ausstattung wie "Versteinerte
Engel", 29 Blatt zu je 3 Seiten
gefaltet, 50 Exemplare, 70 DM.

H. C. Andersen
**Das kleine Mädchen mit den
Schwefelhölzern**
Berlin, Privatdruck PEPE, 1995,
32 Seiten, Englische Broschur in
eine Streichholzschachtel gebun-
den, Ledereinband, 150 "Uni-
kate", 28 DM.

P. Pennekamp, Fehmarner
Straße 5, 13 353 Berlin.

Lufen, Peter
Bücher und Menschen
Duisburg, Stadtbibliothek, 1995,
76 unpaginierte Seiten, 54 x
78 mm, Broschüre.

Bezirksbibliothek Rheinhausen,
47 226 Duisburg.

Lufen, Peter
**Über Bücher Sprüche Über
Bücher**
Duisburg, Stadtbibliothek, 1995,

76 unpaginierte Seiten, 54 x
75 mm, Broschüre.

Sammlerkreis Miniaturbuch
(H. Müller), Adalbert-Stifter-
Straße 8/22, 70 437 Stuttgart.

Die Reichstagsverhüllung
Berlin, Privatdruck Siegfried
Spengler, 1995, 64 Seiten mit drei
aufschlagbaren Illustrationen, 50
x 68 mm, im Schubert.

Die Spur des Wurmes
Berlin, Privatdruck Siegfried
Spengler, 1995, 80 unpaginierte
kuriose Seiten, 25 x 30 mm.

Fabrikordnung
Berlin, Privatdruck S. Spengler,
1995, 20 Seiten, 50 x 65 mm.

Friedrich Schiller
Eine akademische Antrittsrede.
Berlin, Privatdruck Siegfried
Spengler, 1995, 128 Seiten, 48 x
69 mm, Rundschnitt, Lederein-
band im Schubert.

Siegfried Spengler, Rudolf-Seif-
fert-Straße 31, 10 369 Berlin.

Rock-Legenden
Infos über Rock-Stars
Reinbek, Varta Batterie AG,
1995, 58 Seiten, 42 x 48 mm, mit
Clipp geheftet, drei verschiedene
Ausgaben.

Mini-Buchreihe Erfurt
**Erfurt und das
Land Thüringen 1918-1952**
Waidstadt Erfurt
Erfurter Schmunzelgeschichten
**Erfurt - Stadt der Tore und
Türme**
1250 Jahre Erfurt
**Thüringer Sagen der Brüder
Grimm**
**Die Geschichte der Erfurter
Straßenbahn**
Marktstadt Erfurt
Napoleon in Erfurt
Adam Ries in Erfurt
**Die Geschichte des Erfurter
Gartenbaus**
Erfurter Schauergeschichten

Erfurt, Verlagshaus Thüringen,
je 150 Seiten, 60 x 90 mm, 5 DM.

Verlagshaus Thüringen, Johan-
nesstraße 161, 99 084 Erfurt.



Vor der Eröffnung unseres Standes in Rheinhausen, Elfriede Müller, Peter
Lufen und Friedel Blanke (von links). Foto Heinz Müller Stuttgart

AUSLÄNDISCHE
AUSGABEN

Lord Tennyson, Alfred
Sir Galahad
Gosport, Brian Gildean, 1995, 67
x 73 mm, 55 signierte Exemplare,
\$ 28.

Gildea, Brian
Labours of Hercules
Gosport, Brian Gildean, 1995,
66 x 74 mm, 55 signierte Exem-
plare, \$ 24.

Brian Gildean, 63 Faraham Ro-
ad, Gosport, Hants. PO13 0AG,
England.

Der kleinste Atlas der Welt
Wien, Freytag & Berndt, 1995,
48 Seiten, 72 x 70 mm, Broschur.

Freytag & Berndt, Schottenfeld-
gasse 62, 1071 Wien, Österreich.

WAiF
Bibliofiliska Edycja Miniatur
Polen, 1995, 24 Seiten, 60 x
78 mm, Broschur.

The Garden
Niagara Falls, Carol Schwartz-
ott, 2. Auflage 1995, 22 Seiten
mit Radierungen, 3 x 3 inches,
geprägter Büttenumschlag, Eng-
lische Broschur mit Doppel-
Passepartouts, \$ 12.

Carol Schwartzott, 623 Buffalo
Avenue, Niagara Falls, New
York 14 303, USA.



Heyne Mini's (Siehe Heft 3/1995)

Antiquariate und Kataloge

Der Catalog 92 von Bromer ent-
hält u. a. auch 45 Miniaturbücher
aus USA 29, Großbritannien 8,
Schweiz 3, Frankreich 2 und je 1
aus Deutschland, Holland sowie
Italien.

Die Erscheinungsjahre liegen
zwischen 1800 und 1993, die
Preise gehen von \$ 35 bis \$ 1.200.

Mit dem Titel "Important Minia-
ture Books from the Collection
of Rabbi Kalman L. Levitan"
werden im Catalog 93 insgesamt
233 Miniaturbuch-Titel angebot-
en. Ihre Herstellung erfolgte in
Äthiopien 1, Belgien 3, Ceylon 1,
Deutschland 7, Frankreich 7,
Großbritannien 60, Holland 9,
Indien 1, Italien 3, Japan 23,
Österreich 3, Palästina 2, Polen
3, Spanien 1 und USA 109. Die
Erscheinungsjahre liegen zwi-
schen 1727 und 1991. Die Preise
reichen von \$ 150 bis \$ 2.500.
Katalogpreis \$ 5.

Bromer Booksellers, Inc.,
607 Boylston St.,
Boston, MA 02 116, USA.

Die List 189 von Dawson umfasst
62 Miniaturbücher, davon aus
USA 55, Großbritannien 2, Hol-

land 2, Ungarn 2 und Italien 1.
Die Angebote stammen aus den
Jahren zwischen 1813 und 1995.
Die Preise schwanken von \$ 15
bis \$ 750.

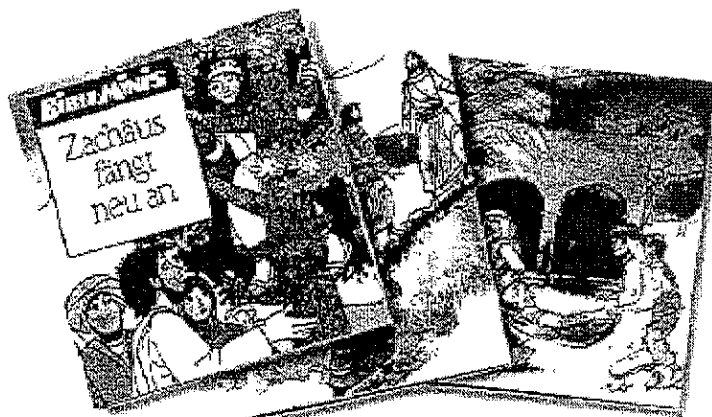
Die List 190 bietet 73 Miniatür-
bücher an, aus der DDR 2,
Großbritannien 8, Holland 4,
Jugoslawien 2, Mexiko 1, Polen
2, Sowjetunion 1, Ungarn 5 und
aus USA 48. Herausgegeben
wurden sie zwischen 1728 und
1989. Die Preise reichen von \$ 5
bis \$ 150.

Dawson's Book Shop,
535 North Larchmont
Boulevard, Los Angeles,
California 90 004.

Unter wertvolle Bücher kleinsten
Formats wurden in der
November-Auktion 1995 ange-
boten:

- Kalender für das Jahr 1915.
30 Seiten, 29 x 34 mm, Stoff-
Einband, 100 DM.
- Les Fleurettes. Paris, Marcilly,
1835, 64 Seiten, 8 Kupfertafeln,
18 x 24 mm, 240 DM.

Hartung & Hartung, Karolinen-
platz 5a, 80 333 München.



Bibel-Minis der Deutschen Bibelgesellschaft (Siehe Heft 3/1995, Seite 8)



Zwei Titel und Einbände des Oncken Verlages (Siehe Seite 8, Heft 3/1995)

Das Antiquariat Keune bietet in seinem Katalog 15 unter der Rubrik "Bücher kleinen und kleinsten Formats" 76 Titel von Miniaturbüchern an.

Sie stammen aus Deutschland 37, DDR 17, Frankreich 7, Großbritannien 4, Belgien 3, Schweiz 3 (darunter die Diogenes Mini-Bibliothek der Welt-literatur mit 25 Bänden aus Leder), Holland 1, Schottland 1, Spanien 1 und Ungarn 1.

Die Erscheinungsjahre reichen von 1741 bis 1992, die Preise von 25 DM bis 1.200 DM.

Antiquariat Sabine Keune,
Friedrich-Alfred-Straße 79,
47 226 Duisburg

Im Catalogue 304 finden sich neun Miniaturbücher aus den USA, hergestellt zwischen 1978 und 1990.

Die Preise liegen überwiegend an der unteren Grenze um \$ 25 und in einem Falle bei \$ 200.

The Printers' Shop,
4546 El Camino Real B10 #207,
Los Altos, CA 94 022, USA.

Carol Schwartzott Price List 1995 bietet an Miniaturbüchern folgende Titel an

- Road To Xanadu
 - The Blind Man & The Elefant (in zweierlei Formaten)
 - The Envious Camel
 - The Garden
 - Shades of Autumn
 - A Winter Song
 - April Rain
- Die Preise reichen von \$ 12 bis \$ 30, der erste Band kostet \$ 400. Für vier Bände gibt es einen gemeinsamen Schubser.

Carol Schwartzott, 623 Buffalo Avenue, Niagara Falls, New York 14 303, USA.

*Unsere Leserinnen und Leser bitten wir sehr, bei jeder Bestellung von Büchern oder Katalogen immer auf das "Miniaturbuch Journal" hinzuweisen.
Besten Dank!*

Ihre Redaktion



Ausstellungsvitrine des Sammlerkreises Miniaturbuch in der Bezirksbibliothek Rheinhausen. Foto Heinz Müller Stuttgart

Wissenswertes um's Buch

Buchobjekte

sind Skulpturen oder Bücher, die durch Verfremdungen Objektcharakter haben.

Einblattdrucke

sind nummerierte und signierte Drucke mit Text-Bildmotiven.

Künstlerbücher

sind Werke unterschiedlichster Art: Handpressendrucke mit sehr hohem künstlerischen Anspruch, Materialbücher oder beispielsweise Collagenwerke.

Kustos

kommt aus dem Lateinischen. Wissenschaftliche Beamte an Sammlungen oder Büchereien wurden so genannt, aber auch das früher übliche Setzen der Anfangsilbe der nächsten Seite unten rechts auf der Buchseite.

Malerbücher

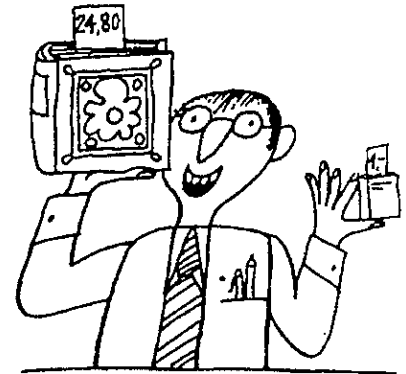
sind Buchunikate mit gemalten Motiven, die mit kalligraphischen Texten oder auch mit handgesetzten Texten kombiniert sein können.

Monastisches Leben

bedeutet klösterliches Leben. Der Begriff leitet sich ab von dem lateinisch-griechischen Wort Monasterium. Mit dieser Vokabel wurde ein Kloster oder auch eine Klosterkirche bezeichnet.

Pressendrucke

sind in der Regel solche Bücher, die in Bleiletern gesetzt und auf Handpressen hergestellt wurden. Sie enthalten eine hervorragende Typographie und eine Original-Druckgraphik. Sie sind nummeriert und signiert.



"Zwei Ausgaben eines Buches, eine für Käufer und eine für Leser!"
Aus MiniPROBLEME. KARIKATUREN, 61 x 63 mm

Zu unserem Titelbild

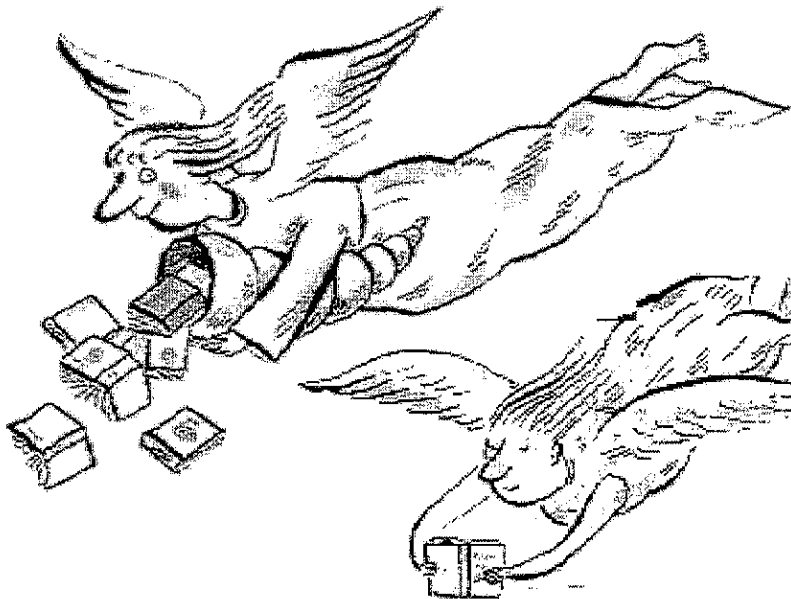
Mittelalterliche Schreibstuben

Das Vervielfältigen von Büchern hat bis zum 12. Jahrhundert zum größten Teil in Klöstern stattgefunden.

Daher gehörte zur Anlage eines gut ausgestatteten Klosters ein Scriptorium, eine Schreibstube. Hier spielte sich ein wichtiger Teil des monastischen Lebens ab, heißt es doch schon in der Regel des heiligen Benedikt, daß die Mitglieder eines Klosters neben Gebet und körperlicher Arbeit zu geistiger Beschäftigung verpflichtet seien.

Dazu gehörte im Sinne Benedikts auch das Verfassen und Abschreiben gelehrter Texte. Unser Titelbild zeigt eine hochmittelalterliche Schreiberszene aus dem Evangelistar Heinrichs III., Echternach, Mitte 11. Jahrhundert, Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Ms. b. 21, fol. 124 V.

Mit freundlicher Genehmigung der Belser AG für Verlagsgeschäfte & Co. KG, Stuttgart und Zürich.
Aus Skriptorium, 1991.



Allen, die uns als Mitglieder, Sammlerinnen und Sammler,
Abonnenten, Leserinnen und Leser, Förderer und Verlage
verbunden sind, wünschen wir ruhige Feiertage und freudige
Zufriedenheit im Neuen Jahr.
Vorstand Sammlerkreis Miniaturbuch

Vor mir liegen zwei Bändchen der Hyperion-Bücherei, der Miniaturbibliothek zum Sammeln und Schenken, wie sie seit Jahren für sich wirbt.

Es sind die Bändchen

Denon, Vivant: Eine einzige Nacht und Heine, Heinrich: Die Nordsee.

Das Impressum vermerkt in beiden: Gedruckt im Frühjahr 1920 bei Knorr & Hirth, München.

In einem Verlagsprospekt des Hyperionverlages, München-Berlin von 1924 werden diese Titel als Nr. 1 und Nr. 5 der neuen, kleinen "Jedermannsbücherei", gebunden, für 0,75 Goldmark zur Bestellung empfohlen.

Da liegt der Schluß nahe, daß vor 75 Jahren der Lebenslauf der nach wie vor sehr lebendigen, ältesten deutschsprachigen Miniaturbücherei aus dem Hyperion-Verlag begann, der heute seinen Sitz in Freiburg im Breisgau hat.

Die Büchlein im Format 65 x 95 mm, 88 bzw. 104 Druckseiten stark, drahtgeheftete Bogen, gebunden als bedruckte Pappbändchen mit den Einbandzeichnungen von Emil Preetorius, und erstmals mit dem bis heute verwendeten Signet, dem Streitwagen, auf der Rückseite und dem Schmutztitel, gesetzt in der damals geläufigen 8p-Fraktur-Schrift, begründeten damit eine bis heute beispielgebende Tradition einer Miniaturbuchreihe.

Im oben genannten Prospekt werden 1924 bereits 50 Nummern bzw. 48 Titel der "Jedermannsbücherei" angezeigt.

Allerdings fällt mir auf, daß zumindest bis Nr. 5 - Heine, Die Nordsee - kein Reiheneindruck und keine Nummerung erfolgte.

75 Jahre Hyperion- Bücherei

Auch die Nr. 47 - Michelangelo Buonarroti, Briefe - erscheint unnummeriert.

Interessant ist festzustellen, daß das 1923 bei Herrose & Ziemsen in Wittenberg gedruckte Bändchen als flexibles Ledereinbändchen erscheint, doch ohne Einbandzeichnung von Preetorius, obwohl auf eine solche im Impressum hingewiesen wird.

Vielleicht wurde damals begonnen neuen Einbandmaterialien den Weg zu ebnen; denn bis heute wird dem Kunstleder der Vorzug eingeräumt.



HYPERION-BÜCHEREI

Von den gegenwärtig bibliografisch erfaßten nahezu 300 Titeln sind fast 200 lieferbar; leider gab es nie eine Auflagenzählung, so daß man die Erscheinungsjahre schwer nachvollziehen kann.

Mitte der 30er-Jahre muß versucht worden sein, eine neue Zählung der "Jedermannsbücherei" einzuleiten.

So taucht in der Deutschen Bücherei Leipzig im Jahre 1936 als neue Nr. 1 der Titel Riehl, Der Stadtpfeifer, auf.

Augenfällig sind während des Krieges die als solche gekennzeichneten Feldpostausgaben, wovon bis 1945 mindestens 20 Titel aufgelegt worden sind.

Sei es wie es sei!

Entscheidend ist die Qualität der Texte und der Gestaltung der Hyperion-Bücherei, wie sie sich seit 75 Jahren darstellt.

Die Liebe des Verlegers, seiner Autoren und Hersteller folgt der Tradition des anspruchsvollen Namens Hyperion.

Die 1908 von Franz Blei herausgegebene 2-Monatszeitschrift "Hyperion" wandte sich an Leser, "denen die Kunst mehr ist als die Sensation oder Bildungstoff, das Denken ein Höheres als Äußerung zu den sog. Aktualitäten".

Der Verlag kündigte damals "Ausgaben deutscher Klassiker in mustergültigen Texten, gediegener Form und wohlfeilen Preisen" an, ein Versprechen das später mit der "Jedermannsbücherei" eingelöst werden sollte. Geplant waren Goethe, Kleist, Heine, alle ohne aufwendigen wissenschaftlichen Apparat.

Dieses damals begonnene Programm wird bis heute als Richtschnur betrachtet, auch wenn sich die Vorlieben mancher Hausautoren nicht verbergen lassen.

Auf jeden Fall kann man dem Verlagsmotto beipflichten: "Große Freude zu kleinen Preisen".

Literarische Kostbarkeiten, Heiteres, Besinnliches, Tröstliches und mancher Rat für vielerlei Gelegenheiten können gut lesbare, stete Begleiter im Miniformat sein.

Damit wird manch Miniaturbuchsammler angesprochen, der für sich registrieren kann, daß das Miniaturbuch seine Lebenskraft auch in diesem Jahrhundert bewiesen hat; manchem Besserwisser zum Trotz, der diesen lesenswerten Bändchen ob ihres Formats keine Chancen geben möchte.

Der Hyperion-Verlag blickt nicht nur auf 75 Jahre Hyperion-Bücherei zurück, sondern auch auf bemerkenswerte Autoren und Verleger.

Hans von Weber gründete den Verlag am 22. September 1906 mit der bereits 1903/1904

begonnenen Mappe mit Drucken von Alfred Kubin.

Die Zeitschriften "Hyperion" und "Zwiebelfisch", sowie zahlreiche Bücher erreichten die literarische Welt.

Am 1. 10. 1913 verkaufte Hans von Weber den Verlag an die Hyperionverlag GmbH, Berlin-Charlottenburg.

Gesellschafter wurden Dr. jur. Julius Schröder, Hans von Weber und Dr. Julius Zeitler, dessen Verlag in Leipzig mit übernommen wurde; Geschäftsführer wurden Ernst Rowohlt und Dr. Schröder.

Manches Kapitel der Buchgeschichte wurde durch sie beeinflusst.

1942 verließ das Unternehmen kriegsbedingt Berlin.

Seither ist der Hyperion-Verlag Hermann Luft in Freiburg im Breisgau beheimatet und eine gute Adresse für Literaturfreunde und Miniaturbuchliebhaber. Erhard Walter

Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein Leipzig e. V. Leitungsmitglieder

Vorsitzender
Kurt Gerhard Franke

Stellvertreter
Siegfried Müller

Kassiererin
Gisela Völkner

Stellvertreterin
Gisela Stelzer

Schriftführer
Jürgen Gandras

Stellvertreter
Jochen Wallstab

Revision
Gottfried Neugebauer
Ursula Schulz



Miniatür-Taschenbücher
"Für edle Weiber und
Mädchen" aus der
Almanachliteratur des
Verlages C. F. Müller,
Karlsruhe.

Format dieser Ausgabe
63 x 100 mm.

Taschenbuch

auf des Jahr 1804

für

edle Weiber und Mädchen.

Mit Beiträgen

von

Fontaine, Pöffel,
Reich n. a.

Mit 7 Kupfern.

Karlsruhe.

bei Christian Friedrich Müller,
in Commission bei Palm in Erlangen und Schneider
in Regl.

Auktionen mit Miniaturbüchern

Im Dezember 1965 hat in London die Firma Messers, Hodgson & Co eine Auktion veranstaltet, auf der 50 Miniaturbücher aus dem 16. und 17. Jahrhundert verkauft wurden.

Die Preise bewegten sich zwischen 5 und 94 Pfund.

Aus der Sammlung des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Franklin D. Roosevelt, wurden von seinem Sohn John im September 1966 in der Hammer-Galerie 162 Miniaturbücher zum Verkauf angeboten.

Es waren ausschließlich wertvolle Ausgaben.

Die Swann Galerie in New York versteigerte 1968 verschiedene Kleinbücher.

Die Erlöse überstiegen die Ausrufungspreise.

In Budapest wurden zum erstenmal im September 1970 im Rahmen einer "Antiquar-Auktion" 42 Miniaturbücher zur Versteigerung gebracht.

Veranstalter war das staatliche Unternehmen für Buchhandel. Der totale Ausrufungspreis war auf 5 830 Forint fixiert.

Es wurden 41 Exemplare um 8 090 Forint verkauft.

Dabei befand sich auch ein 5 x 5 mm großes Mikrobuch, das um 750 Forint einen Käufer fand.

Die Auktion war damals ein großer Erfolg.

Der höchste Preis der bis 1970 für ein Miniaturbuch erzielt wurde, war das Buch "The Tale of Troy" von George Peele aus dem 1604.

Es wurde von Sotheby im Februar 1970 in London versteigert und erlöste 2 800 englische Pfund oder 6 720 amerikanische Dollar. Das Format war 1 x 1 1/4 inch.

"Das kleinste Wiener Kochbuch der Welt", 22 x 24 mm, erschien etwa um 1900 in Wien, ist sehr selten und ein Exemplar erzielte 1972 auf einer Londoner Auktion 110 Pfund.

Auf einer Sotheby-Auktion im Juli 1974 wurde das deutsche Bändchen "Das Buch der Brueder- und Schwesterlichen Bestraffung" verkauft. Erschienen ist es bei Brinhausser in Augsburg im Format 38 x 50 mm.

Das vielleicht kleinste Buch des 18. Jahrhunderts "tOranje Geslagt" erschien 1749 bei H. Spoor-maker in Groningen, Format 10 x 15 mm.

Es erzielte im Dezember 1979 in England 1100 Pfund.

Ebenfalls im Dezember 1979 wurde ein in Latein handgeschriebenes "Stundenbuch der Jungfrau", von etwa 1530, in USA öffentlich versteigert.

Es erzielte den ungewöhnlichen Preis von 84 360 US-Dollar. Das Buch war 1 7/8 x 2 3/4 inches groß, umfaßte 144 Seiten, sechs Miniaturen und 12 Kalender-Illustrationen.

Gebunden war es in Haifischleder.

Auf einer Auktion des Hauses Houghton Ende 1979 wurden folgende zwei Stundenbücher versteigert: "Officium Beate Mariae Virginis secundum consuetudinem romane", am 04. Mai 1506 in Venedig verlegt von Lucantonio Giunta, Format 51 x 72 mm, sechs farbige Holzschnitte.

Erlös 3 500 englische Pfund.

Das zweite Stundenbuch war "Hore Beate Marie Virginis secundum verum usam romanum", 1514 von Thielman Kerver in Paris herausgegeben, Größe 40 x 64 mm, 14 ganzseitige und 3 kleinere farbige Holzschnitte.

Es erreichte den hohen Betrag von 10 000 englischen Pfund. (hm)



Miniaturbücher, vom Verlag "Für die Frau", Leipzig, herausgegeben.

Foto Dr. Horst-Dieter Branser

Kompendium "forum book art"

Das international ungewöhnliche Vorhaben mit dem langen Untertitel "Kompendium für zeitgenössische Handpressendrucke, Malerbücher, Künstlerbücher, Einblattdrucke, Mappenwerke und Buchobjekte" ist in der 14. Auflage erschienen. Es ist für die vielgliedrige und vom Kunstmarkt ins Abseits gedrängte Buch- und Druckkunst nicht mehr wegzudenken und dient Buchhändlern, Sammlern und Künstlern als unverzichtbare Informationsbörse.

Der Herausgeber Heinz Stefan Bartkowiak versucht: "Die eigenwilligen Individualisten der 'Schwarzen Kunst' aus ihrer publikumsscheuen Grundhaltung herauszulockern.

Je weiter sich Schrift, Bild und Text von der ursprünglichen, sinnlichen Welt zwischen den Buchdeckeln entfernen, desto leidenschaftlicher die Liebe zum ästhetisch und inhaltlich anspruchsvollen Buch.

Sein Ausspruch gilt auch für das Kompendium selbst.

Ist es doch mit verschiedenen Originaldrucken aus Holz, Stein und Linoleum in limitierter Auflage von 1 000 Exemplaren selbst schon eine ungewöhnliche bibliophile Rarität.

Damit soll auch Interesse an virulenter zeitgenössischer Arbeit mit dem Objekt Buch geweckt werden.

Wer in dem zweibändigen Kompendium aufmerksam blättert, wird erkennen, daß die Buchkunst universell ist. Mit dem Artikel über den Sammlerkreis Miniaturbuch (der in deutsch und englisch erschienen werden zukünftig auch Beiträge und Hinweise über das

Gebiet der Miniaturbücher, ihre Herausgeber und Hersteller aufgenommen.

Die beiden Redaktionen von "forum book art" und "Miniaturbuch Journal" haben gegenseitig den Austausch von Artikeln vereinbart und hoffen, daß dies dem beiderseitigen Interesse und dem der jeweiligen Leserinnen und Leser dient. Das Kompendium "Bartkowiaks forum book art" kostet jetzt 120 DM, bei einem mindestens

zweijährigen Abonnement 100 DM.

Die Vorzugsausgabe mit zehn nummerierten und signierten Originalen in einer separaten Kassette kostet 550 DM, Abonnenten erhalten Nachlaß.

Bestellungen sind zu richten an forum book art Verlag
Heinz Stefan Bartkowiak
Körnerstraße 24,
22 301 Hamburg. (hm)

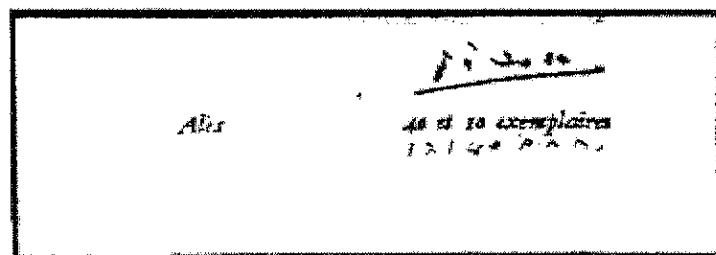
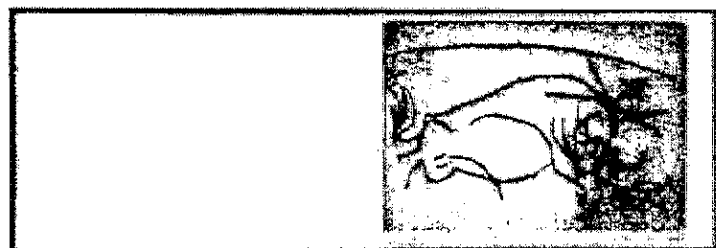
Pablo Picasso im Miniaturbuch

Der berühmte Künstler Pablo Picasso illustrierte und signierte ein Mikro-Miniaturbuch in einer Auflage von 40 Stück, von denen ein Exemplar für 1.960 Dollar zu bekommen war.

(Diese Ausgabe war noch in ungebundenem Zustand, mit einem original einfachen Einband).

Die Einzelheiten sind:

Das Format ist länglich rechteckig mit den Maßen 31 x 42 mm, Titel "Meurs" von Pierre Andre Benoit, herausgegeben in Ales, Frankreich, im Jahre 1960. Es enthält als Titelbild die abgebildete Zeichnung von Picasso in Kupferstich. (hm)



Zeichnung von Pablo Picasso aus dem Mikro-Miniaturbuch "Meurs": Stier mit eingestochenem Degen im Nacken.

Darunter zeigt die cellophanierte Seite die Signatur von Picasso.

Aus Miniature Book News, St. Louis, Missouri, No 54, September 1987



Medienechos, Meinungen

Stimmen zum Sammlerkreis und zum Miniaturbuch Journal

Vielen Dank für die Zusendung
Ihres Heftes 3/September 1995.
Sie erhalten von uns Artikel und
Berichte. K. G. F. Leipzig

Herzlichen Dank für das wieder
reichhaltige Journal.
F. W. Stuttgart

Das Miniaturbuch Journal 3/95
kam wieder in doppeltem Sinne
gut bei mir an; vielen Dank.
G. K. Gera

Besten Dank für die Zusendung
Ihres Miniaturbuch Journal mit
dem Artikel über die Entstehung
des "Vaterunser". F. B. Baldham

Es freut uns sehr, daß so viele
vom Sammeln begeisterte Leute
die Bedeutung und Wichtigkeit
eines Vereins für das eigne
spezifische Sammelgebiet einge-
sehen haben und sich dement-
sprechend bemühen den Samm-
lerverein zu unterstützen.
T. H. W. Eindhoven

Danke schön für die letzten Hef-
te Ihrer Zeitschrift. Ich fand sie
interessant. B. G. München

Senden Sie mir bitte mehr In-
formationen über das "Miniatür-
buch Journal". Vielen Dank.
J. S. Stuttgart

Durch ein Mitglied Ihres Kreises
wurde ich auf den Sammlerkreis
Miniaturbuch aufmerksam und
konnte auch die Miniaturbuch
Journale mit sehr viel Freude
und Interesse lesen.

Ich wäre für die Aufnahme in Ih-
ren Sammlerkreis sehr dank-
bar. Falls noch verfügbar, bitte
ich auch um Zusendung der
bereits erschienenen Miniatür-
buch-Journale.
Für Ihre Bemühungen um das
Miniaturbuch schlechthin danke
ich Ihnen sehr herzlich.
C. v. B. Oberhausen

Danke schön für das Miniatür-
buch Journal. Leider ist mein
Deutsch nicht ausreichend, um
es ganz lesen zu können. Sofern
Du eine englische oder eine
zweisprachige Ausgabe produ-
zieren kannst, wäre ich sehr in-
teressiert. Ich bin sicher, daß es
noch mehr englisch sprechende
Leute gibt, die einen solchen
Schritt begrüßen würden.
T. S. Bristol

Wir bedanken uns für Ihre Betei-
ligung an unserer Fachbuch-
ausstellung im Internationalen
Zentrum für Bibliothekare und
Dokumentare auf der Frankfur-
ter Buchmesse.
Gerne senden wir Ihnen ein Be-
legexemplar unseres Aus-
stellungskataloges zu.
Stadt- und Universitäts-
bibliothek Frankfurt/M.

Vielen Dank für das Journal,
schöne Erinnerungen an Mainz.
H. F. München

Heute erhalte ich Ihr Miniatür-
buch Journal. Ich hoffe, daß das
nächste Heft in deutsch-eng-
lisch erscheint. J. M. Edinburgh

*Miniature Book Society News-
letter, Number 25, April 1995*

President's Letter

An exciting exchange has begun
between our Newsletter and
Miniaturbuch Journal of
Germany.

The German magazine is a
product of the Sammlerkreis
Miniaturbuch (Circle Of
Miniature-Book Collectors)
founded in May of 1994.

It is being published in Stuttgart
by Heinz Müller, a member of
the MBS since 1984.

The March, 1995 issue of Minia-
turbuch Journal carried articles
originally published in our
Newsletter and in the future we
would like to publish German
articles in our periodical.

We are now looking for some-
one who would act as translator
for us in the project.

On page 13 of the March issue,
the history of the MBS is given a
very nice full page article.

This new magazine for the
miniature book world gives us a
window into much that is going
on in Europe in the printing and
binding of miniature books.

*Informationen Freundeskreis Mi-
niaturbuch Berlin e..V.*

"Schönstes Miniaturbuch" 1994

Die 10. Jahreskür fand am
24. Juni 1995 in Berlin statt.
Zum Siegeltitel wurde unter Be-
teiligung von Sammlerinnen und
Sammelern aus ganz Deutschland
das Miniaturbuch "Ritter Alexan-
der" aus dem Eichsfeld, mit gro-
ßem Abstand vor anderen Wahl-
titeln, auserwählt. E. L. Berlin

Kompodium "forum book art" 1995

Das Miniaturbuch und sein Sammlerkreis

Mit diesem Artikel möchten wir ein ganz spezielles Gebiet der Buchkunst beleuchten, das dem Büchersammler und -Liebhaber immer wieder begegnet und durch Originalität oder Schönheit auf sich aufmerksam macht. Es ist das »Miniaturbuch« - der Buchzwerg sozusagen. Die Herstellung von Miniaturbüchern geht in Europa nachweislich bis ins 13. Jh. zurück. Ursprünglich wurden sie natürlich wie alle Bücher von Hand geschrieben, erlebten jedoch durch Gutenbergs Erfindung der beweglichen Letter einen großen Aufschwung, der sich in Intervallen durch die Jahrhunderte bis in unsere Gegenwart fortsetzt. Als Miniaturbücher gelten solche Bücher, deren Buchblock die Größe von 76 mm oder 3 inches nicht übersteigt. In einigen Ländern des früheren Ostblocks zählten allerdings auch die »Midibücher« mit einem Format bis zu 100 mm und sogar noch 110 mm dazu. International unterscheidet man grundsätzlich die Größenkategorien bis 10 mm, von 10 bis 30 mm, von 30 bis 76 mm und von 77 mm bis 100 mm.

Ihre Anerkennung als bibliophile Werke erhalten die Zwergre aber erst dann, wenn ihre Schrift mit bloßem Auge lesbar ist und wenn Satzspiegel, Umbruch, Druck, Papier und Einband die qualitativen Ansprüche eines guten Buches erfüllen. Erstklassige buchbinderische Verarbeitung mit Fadenheftung sind ebenfalls notwendige Voraussetzungen für ihre Zugehörigkeit zur Buchkunst.

Miniaturbuchsammler sind, wie auch Sammler von Handpressendruckern, in den meisten Fällen »Leute vom Fach« und stellen deshalb hohe Ansprüche, wenn es um die Qualität ihrer kleinen Juwelle geht. Das Alter und die Seltenheit des Exponats sind ebenso wichtig wie das verwendete Material und die Verarbeitung. An Originalität und Einfallsreichtum hat es den Herstellern von Miniaturbüchern - einst wie jetzt - nie gefehlt. So gibt es neben Ledereinbänden mit Goldschnitt auch solche aus Glas, Porzellan, Email, Seide, Perlmutter und Metall. Die Sammler von Miniaturbüchern sind eine weltweite Gemeinde. Sie haben ihre Kataloge, ihre Antiquariate, ihre Tauschbörsen und Messen, die zumeist international bestückt und besucht sind. Miniaturbücher sind bekannt aus Deutschland, Canada, Frankreich, Großbritannien, Holland, Hongkong, Italien, Japan, Jugoslawien, Mexico, Österreich, Polen, Rußland,

Schweiz, Spanien, Ungarn und den USA.

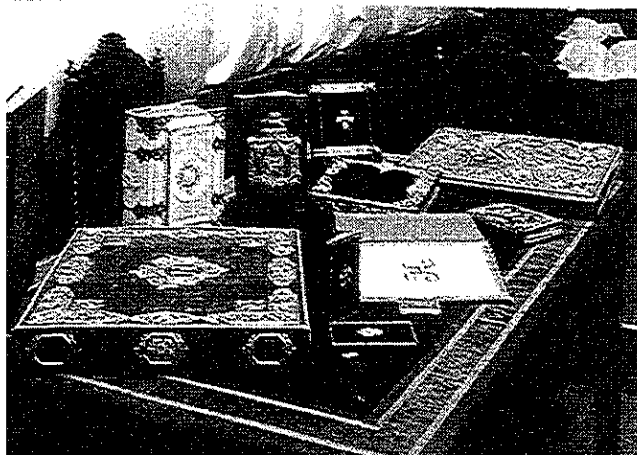
Auch in Deutschland hat sich vor einigen Jahren ein »Sammlerkreis Miniaturbuch« konstituiert, der seinen Sitz in D 70437 Stuttgart unter der Adresse Heinz Müller, Adalbert-Stifter-Straße 8/22 hat.

Heinz Müller, gelernter Schriftsetzer, also auch ein »Fachmann«, gibt außerdem das »Miniaturbuch Journal«, eine übersichtlich und gut gestaltete Zeitschrift im Quartformat heraus, die über Wissenswertes und Aktuelles zum Thema Miniaturbuch berichtet.

Mitglieder des Sammlerkreises erhalten sie kostenfrei, für alle anderen Interessenten ist der Preis 10 DM zuzügl. Porto. Die Mitgliedschaft im Sammlerkreis ist für jedermann offen, der sich diesem Spezialgebiet der Buchkunst zuwenden möchte. Einzelheiten darüber vermittelt gerne die oben angegebene Adresse.

In *forum book art* wurden und werden auch Miniaturbücher vorgestellt.

Ab dieser Ausgabe 1995/96 finden Leser und Sammler im Adressenteil ein spezielles Symbol für Buchkünstler, die Miniaturbücher anbieten. *H.B.*



Miniaturbücher in der Russischen Staatsbibliothek in Moskau